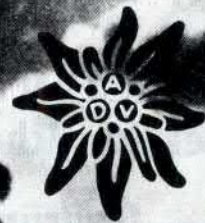
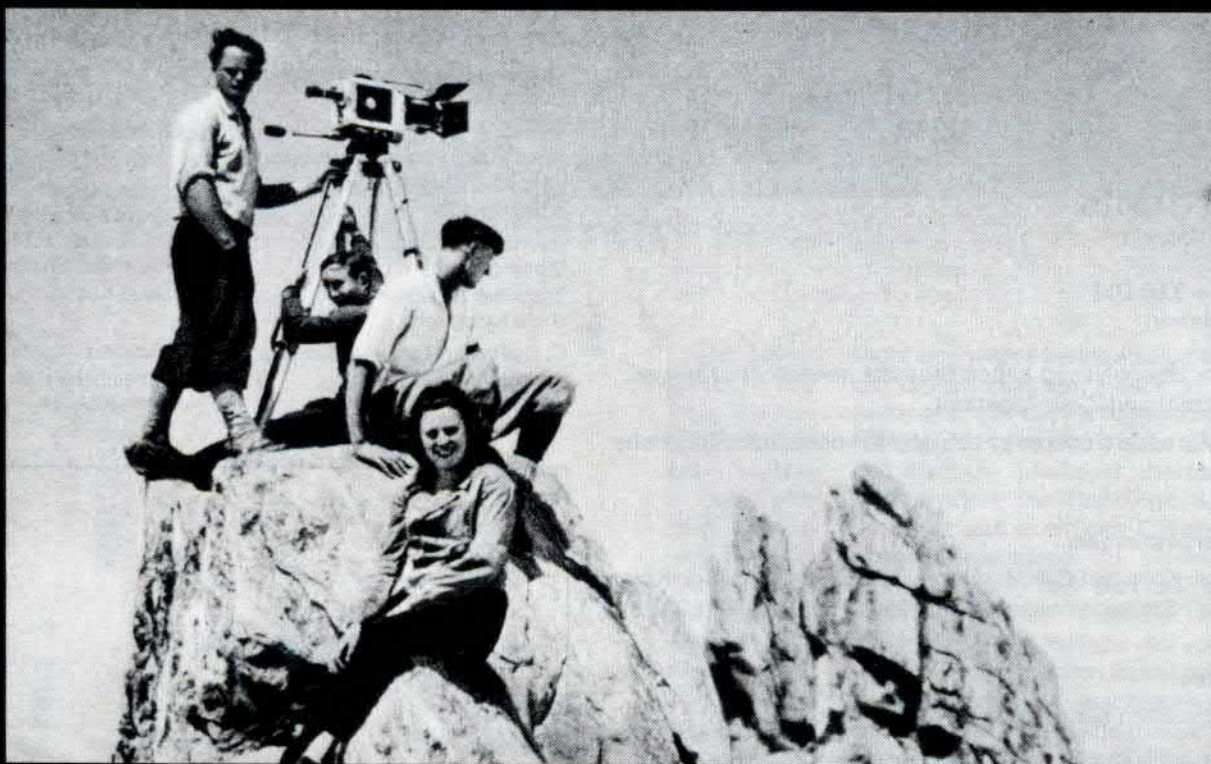


gletscherspalten

MITTEILUNGEN DER SEKTION RHEINLAND KÖLN
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS



3/90
NOVEMBER



BERGFILM DAMALS

Deutscher Alpenverein Sektion Rheinland Köln

Gegründet 1876

Geschäftsstelle

Gereonshof 49 · 5000 Köln 1 · Telefon 13 42 55
Geschäftsführerin: Frau Egoldt

Öffnungszeiten:

Dienstag, Donnerstag und Freitag von 15.30–18.30 Uhr

Mitgliedsbeiträge

A-Beitrag = 75,- DM
B-Beitrag = 37,- DM
Junioren = 38,- DM

Aufnahmegebühr

50,- DM
30,- DM
20,- DM

(18–25 Jahre bzw. Studenten bis 28 Jahre,
für Ältere als 25 Jahre bitte Vorlage der Studien-
bescheinigung)

Jugend = 14,50 DM
(10–18 Jahre)

Kinder = 3,50 DM
(6–10 Jahre)

Bei Ihrer Überweisung geben Sie bitte genaue Anschrift an:
Postleitzahl und Zustellpostamt.

Jede Adressenänderung umgehend der Geschäftsstelle
melden!

Bankverbindungen:

Postgiro: Köln 38 90-504 · Bankkonto Delbrück & Co., Köln,
360 354 · Stadtparkasse Köln 29 052 289 (BLZ 370 501 98)

Bücherei:

Öffnungszeiten **nur** donnerstags 18.00 bis 19.30 Uhr

Eifelheim Blens, 5169 Heimbach 1, Telefon 0 24 46/35 17
Kölner Haus auf Komperdell, A-6534 Serfaus,
Telefon 00 43/54 76–62 14

GLETSCHERSPALTEN, Mitteilungen für die Mitglieder der
Sektion Rheinland Köln des Deutschen Alpenvereins,
Gereonshof 49, 5000 Köln 1

Redaktion und Gestaltung: Karin Spiegel (verantwortlich),
Elisabeth Stöppler, Robert Wagner

Druck: Rheinland Druck GmbH,
Auf der Kaule 23–27, 5060 Bergisch Gladbach 1

Redaktionsschluß der nächsten Ausgabe: 31. 12. 1990

Titelfotos: „Stürme über dem Montblanc“ –
Ein Film-Bild-Buch von Dr. Arnold Fanck
Leipzig 1933

MITGLIEDERVERSAMMLUNG 1991

1. März 1991, 19.30 Uhr (Einlaß 19.00 Uhr)

Kolpinghaus Köln, St.-Apern-Straße

Aushänge der Sektion Rheinland/Köln

Apotheke „Zum weißen Hirsch“ Ottostraße/Ecke Subbelrather Straße 5000 Köln 30	Sonnendrogerie Georg Bach Longericher Straße 441 5000 Köln 60
Hei-Ha-Sport Breitestraße 40 5000 Köln 1	Sport Bürling KG Zehntstraße 7-11 5000 Köln 80 Mülheim
Schuhhaus Josef Herkenrath Wiesdorfer Platz 5090 Leverkusen-Wiesdorf	Sportgeschäft Röhrich Kölner Straße 17 4047 Dormagen 1
Schuhhaus Koch Dürener Straße 228 5000 Köln 41	Eisenwaren Schmitz Höninger Weg 241–243 5000 Köln 51
Glas-Krämer Neusser Straße 324 5000 Köln 60	Rolf Stöcker Kuckenberg 32 5093 Burscheid
Schuhhaus Bernhard Middendorf Buchheimer Straße 48 5000 Köln 80	Viktoria-Apotheke am Rudolfplatz Aachener Straße 6 5000 Köln 1
Schuhhaus Helmut Middendorf Kalk-Mülheimer-Straße 92 5000 Köln 91	Wittekind-Apotheke Luxemburger Straße 238 5000 Köln 41
„Nordkante Nideggen“, Dieter Siegers Zülpicher Straße 6 5168 Nideggen	
C. Roemke & Cie., Buchhandlung Apostelnstraße 7 5000 Köln 1	

INHALT

Alpines Film-Festival in Köln?	1
Aufruf	5
Quiz	5
„Eine Alpensinfonie“	6
Richard Gente ist tot	7
60 Jahre Kölner Haus	8
Bulgarische Gäste auf dem Kölner Haus	23
Rund um den Grindelwald	26
Aufbaukurs Alpines Klettern	27
Was heißt denn da SU...?!	28
Gefahren in den Bergen	29
Buchbesprechungen	30
Neues aus dem Klettergarten Nordeifel	31

Alpines Film-Festival in Köln?

Wird es in den kommenden Vortrags-halbjahren ein Dr. Arnold-Fanck-Film-Festival geben?

Die Beantwortung der Frage hängt ab von dem Interesse des Publikums. Nur wenn der erste Film „ankommt“, kann ich die Frage mit „ja, es wird eine Fanck-Film-Reihe geben“ beantworten. Das zunächst ausgewählte Filmwerk des Bergfilmponiers wird Gradmesser sein:

„Stürme über dem Montblanc“

– entweder der Auftakt zu einer Retrospektive oder aber der Totengräber einer mich begeisternden Idee.

Kommen Sie zu

„Stürme über dem Montblanc“

Freitag, den 11. 1. 1991, 20.00 Uhr,
Aula des Gymnasiums Kreuzgasse.

Vorab gibt es Wissenswertes zu dem Film und seinem Regisseur.

„Stürme über dem Montblanc“, ein zwischenzeitlich 60 Jahre alter Streifen, zeigt uns in für die damalige Zeit (und auch noch für heute) sensationellen Aufnahmen die Hochgebirgslandschaft rund um den Montblanc und ihn selber als Zentrum des Geschehens. Gewaltige Naturaufnahmen fesseln den Betrachter. Atemberaubende Wolken- und Bergszenerien wechseln einander ab. Gefährliche Skiabfahrten und Gletscherüberquerungen führen zu Spannung und Dramatik.

Die Pressekritiken überschlugen sich damals und priesen das neue Produkt als weitere Steigerung des Filmschaffens von Fanck. „Ein Meisterwerk seines Könnens“, ein „unerhörtes Wunder“, ein „filmischer Mythos“, das sind nur einige Zitate – die Reihe ließe sich fortsetzen.

Ein Jahr zuvor, 1929, stellte Fanck den ebenfalls bekannten Film „Die weiße Hölle am Piz-Palü“ fertig; ebenso beeindruckend und über alle Maßen gelobt. Weitere Filme von ihm: Der heilige Berg (1925), Der Berg des Schicksals (1923), Das Wunder des Schneeschuhs (1919). Und damit endet die Fancksche Arbeit noch lange nicht. All diese Filme können zukünftig in einer Werkschau des Dr. Fanck gezeigt werden, wenn Sie mir Ihr Interesse daran zeigen.



Udet umfliegt Rist mit abgestelltem Motor

Zurück zu „Stürme über dem Montblanc“. Er ist auch ein Spielfilm. Die Handlung ist kurz erzählt: Ein Wetterwart sitzt unterhalb des Gipfels des Montblancs in einer zu seinem Arbeitsplatz eingerichteten Hütte. Die Liebe auf den ersten Blick zwischen ihm und der Tochter seines Chefs auf 4.400 m Höhe führt bis zum Happy End zu allerlei Verwirrungen, Unglücken und Beinahe-Katastrophen. Die Namen der Schauspieler sind aus vielen anderen Fanck-Filmen bekannt: Leni Riefenstahl, Sepp Rist, Ernst Udet. Die Gebrüder Lantschner, David Zogg, Harald Reindl brillieren als Skifahrer. Die phantastischen Aufnahmen von Wetter und Gebirge besorgten Hans Schneeberger, Richard Angst und Sepp Allgeier.

Natürlich bietet „Stürme über dem Montblanc“ auch Kritikpunkte. Gerade aus der Sicht des Alpinisten lassen sich Einwände zu Unwahrscheinlichkeiten und Unmöglichkeiten anführen. Als Beispiel sei die Frage gestellt: Wie schafft es ein Skifahrer mit 2 dick verbundenen Händen in die damalige Skibindung zu steigen? Oder die Tatsache, daß man weder auf Grand-Plateau noch Petit-Plateau mit einem Flugzeug landen kann. Wohlgedenkt, es sind Kleinigkeiten gegenüber der Gewaltigkeit des Gesamtwerkes.

Nicht unerwähnt bleiben soll, daß nicht nur dieser Film von Fanck in seinen Aussagen und Darstellungsformen Anlaß gab, Verbindungen zur nationalsozialistischen Ideologie herzustellen. Insbesondere der Soziologe Siegfried Kracauer sah in einigen Fanck-Filmen Übereinstimmungen zu einem politischen Regime, daß sich auf Intuition verließ, die Natur anbetete und Mythenbildung begünstigte. An einer anderen Stelle in seinem Buch „Von Caligari bis Hitler“, erschienen 1958, meinte er an der Ähnlichkeit zweier Szenen in einem Fanck-Film und einem Nazi-Propagandafilm „die endgültige Verschmelzung zweier Kulte, des Hochgebirgs- und des Führerkultes“ zu ersehen.

„Stürme über dem Montblanc“ – mittlerweile ein Stück Filmgeschichte, ist ein Muß nicht nur für Alpinisten, sondern auch Cineasten.

Deshalb: Lassen Sie sich diesen Film nicht entgehen, kommen Sie und ziehen Sie sich warm an.

Auf daß es eine Dr. Arnold-Fanck-Film-Reihe geben möge!

Reinhold Kruse

Wer war Dr. Arnold Fanck?



Dr. Arnold Fanck 1933

Geboren am 6. 3. 1889 in Frankenthal (Rheinpfalz) ließ der Beginn seiner Lebensgeschichte zunächst nicht vermuten, daß Arnold Fanck der Begründer des populären Berg- und Skifilms werden sollte. Fernab der Alpen wohnend, ohne Bezug zum Sport, von seinen Eltern nicht künstlerisch vorbelastet und dazu noch als Kind an Asthma leidend, schien sein Lebensweg zu allem bestimmt, nur nicht zu dem, was sein Lebenswerk ausmacht.

Aber wie so oft im Leben eines Menschen führen bestimmte Erlebnisse und Begegnungen mit neuen Menschen zu Wendemarken in der Biografie.

So auch bei Arnold Fanck. Stets kränklich und geschwächt vom Asthma, erkrankte er mit zehn Jahren an Tuberkulose. Der Fabrikantensohn wurde nach Davos gebracht, wo er von 1899 bis 1903 ein Internat besuchte. Die Begegnung mit der Bergwelt löste bei dem Kranken einen derart überwältigenden Eindruck aus, daß er vom Tag der Ankunft ab gesund war. Die folgenden 4 Jahre seines Aufenthaltes im Kurort Davos prägten Fanck und von nun an legte er die Grundsteine für sein späteres Filmschaffen.

Die Erfahrung: Natur, Bergwelt gleich Gesundheit, neue Lebenskraft und Freude, sollte in seinen späteren Berg- und noch mehr in den Skifilmen zur bestimmenden Aussage werden.

Zunächst griff er zum Fotoapparat. Jede freie Minute widmete er sich der Landschaftsfotografie. Er experimentierte, kaufte immer wieder neue Kameras und konstruierte auch eigene, stets mit dem Ziel, seine Arbeitsergebnisse zu verbessern.

Er lernte Skilaufen und Klettern im Schwarzwald und in den Alpen. In seinem Tourenbuch finden wir u. a.: Matterhorn-Zmuttgrat, Traversierung Rothorn-Weißhorn, Marmolada-Südwand.

Die Familie zog 1906 von Frankenthal nach Freiburg. Nach dem Abitur 1909 und vor seinem Studium bereiste er Norwegen. An der Universität besuchte er Vorlesungen in Philosophie und war beeindruckt von Schopenhauer und Nietzsche. 1910 ging er nach Zürich, studierte dort Chemie dann Geologie. Die Schweizer Bergwelt lockte den skifahrenden Studiosus. Winterliche Hochgebirgstouren unternahm er mit den Kameraden Walter Schaufelberger und Hans Rohde. Über diesen für die damalige Zeit noch selten durchgeführten Skisport (das Tourenfahren lag in den Anfängen, der erste Skiviertausender, Monte Rosa, 4638 m, wurde im März 1898 befahren) veröffentlichte Fanck in der Alpina 1912 seinen Aufsatz „Ski-Hochtouren in der Bernina“.

Die Ausführungen enden mit dem Satz: „Mögen diese Zeilen manchen die Anregung geben, diese herrlichen Hochgebirgstouren kennen zu lernen und zur unendlichen Erhöhung ihres Genusses diese schönen Abfahrten in einem schönen Stil zu bemeistern zu suchen“. Daß Fanck Ästhet war und immer auf die Vervollkommenheit hohen Wert legte, zeigt sich auch in diesem Zitat. Das Skifahren sollte nicht nur die Möglichkeit bieten, wieder heil und ohne Stürze vom Berg zu kommen, sondern es mußte auch schön aussehen. 8 Jahre nach diesem formulierten Anspruch auf „einen schönen Stil“ brachte er 1920 seinen Skifilm „Wunder des Schneeschuhs“ in die Kinos und wieder 5 Jahre später erschien das gleichnamige Buch mit dem Untertitel „Ein System des richtigen Skilaufens und seine Anwendung im alpinen Gelände“. Zur optischen Hilfestellung scheute sich Fanck, der das Buch zusammen mit Hannes Schneider erarbeitete, nicht, „242 Einzelbilder und 1100 (!!) kinematografische Reihenbilder im Text einzubringen bzw. in meterlangen Streifen dem Buch beizulegen. Ein einmaliges Dokument!

Das „Wunder des Schneeschuhs“ war nicht sein erster Skifilm. Schon 1913 war er an dem Kurzfilm „Eine Ersteigung des Monte Rosa mit Filmkamera



Vallot-Hütte, Drehort zum Film „Stürme über dem Montblanc“



Gustav Dießl und Leni Riefenstahl in „Die weiße Hölle vom Piz Palü“. Sie begrüßen den heranfliegenden Udet.

und Skiern“ als Darsteller beteiligt. Der Ethnologe Dr. Tauern aus Freiburg engagierte Fanck und seinen Kameraden Hans Rohe als Spezialisten für Skihochtouren. Gedreht wurde der Film von Sepp Allgeier, ebenfalls ein hervorragender Skiläufer.

Jetzt interessierte sich Fanck für das laufende Bild, das auf ihn eine ähnliche Faszination ausübte, wie bis dato die Fotografie. Von Sepp Allgeier lernte er die technische Handhabung der Kamera und Fanck vermittelte sein Wissen über Motive, Bildaufbau, Beleuchtung etc., kurz die Kunst, ein fesselndes Bild zu gestalten. Von nun an arbeiteten die beiden auf Jahre zusammen und heraus kamen die unvergleichlich schönen und faszinierenden Aufnahmen, von denen die Fanckschen Filme auch heute noch leben und über die sich alle Kritiker in ihrem Klasseurteil einig waren und sind.

Der Monte-Rosa-Film bestimmte endgültig den weiteren Werdegang von Arnold Fanck. Doch bevor der Autodidakt sein ganzes Arbeiten der Schaffung des Bergfilms widmen konnte, vergingen noch einige Jahre. 1914 meldete er sich als Kriegsfreiwilliger, wurde aber wegen seines Asthmas im Winter 1914/15 ausgemustert. Wieder fand er in Davos Linderung, promovierte 1915 in Zürich und ist seither der Doktor A. Fanck im Fach Geologie.

In Freiburg diente er als Sanitäter, im Großen Generalstab in Berlin in einer Fälschungsabteilung des deutschen Nachrichtendienstes. Nach Kriegsende arbeitete Fanck als Teppichhändler und finanzierte so seine erste Filmkamera.

Seinem Entschluß, nach dem Monte-Rosa-Film selbst einmal einen Skifilm zu drehen, war er nun sehr nahe.

Für den schon genannten Film „Wunder des Schneeschuhs“ engagierte er Sepp Allgeier als Skiläufer und Kameramann und dazu 2 weitere Klassesportler auf Ski. Gedreht wurde zunächst am Feldberg, später am Kreuzeck bei Garmisch und danach rund um die Concordia-Hütte im Berner Oberland.

Die ersten Filmmeter brachten Enttäuschung. Nichts war zu sehen von der Schönheit und Harmonie des Skilaufs. Bildaufbau und Bewegungsabläufe ließen viel zu wünschen übrig. Hannes Schneider vom Arlberg löste dank seines einmaligen Könnens das Problem. Aber ein anderes tauchte auf: das Geld. Es ging aus und das Projekt drohte zu scheitern. Da kam der rettende Engel in Person des Dr. Tauern vom Monte-Rosa-Film. Er beteiligte sich an dem Schneeschuhsfilm und machte den Vorschlag, eine Filmgesellschaft zu gründen. Das war die Geburtsstunde der Freiburger Sport- und Bergfilm GmbH. Nun konnte der Film beendet werden.

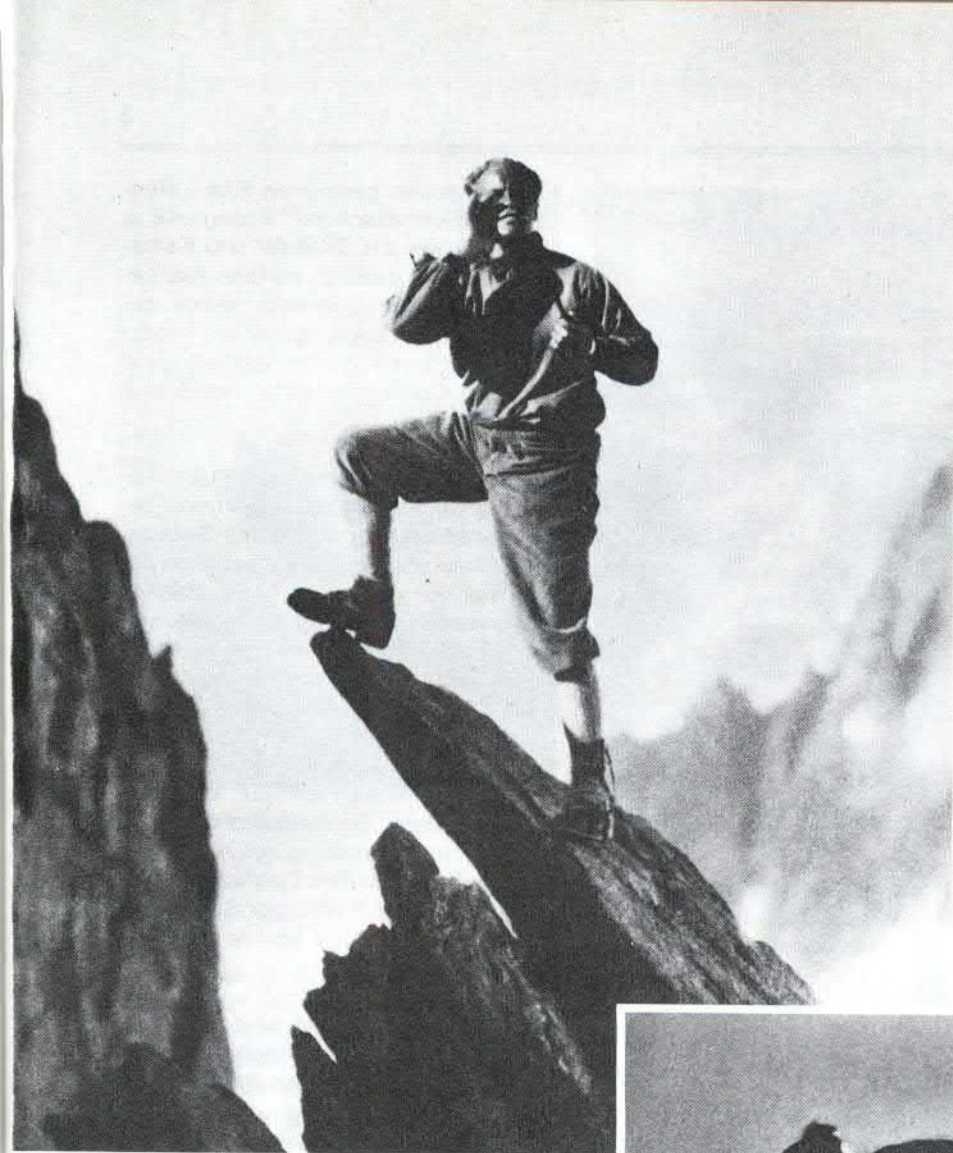
Aus dieser Gesellschaft sind nach dem Schneeschuhsfilm die nachgenannten großen Fanck-Filme hervorgegangen:

- Im Kampf mit dem Berge (1921),
- Das Wunder des Schneeschuhs, Teil 2 (1922),
- Der Berg des Schicksals (1924),
- Der heilige Berg (1926),
- Der große Sprung (1927),
- Die weiße Hölle des Piz-Palü (1928/29),
- Stürme über dem Montblanc (1930),
- Der weiße Rausch (1931),
- SOS Eisberg (1932/33),
- Der ewige Traum (1934).

Mit dem Film „Der ewige Traum“ ist die Reihe der Bergfilme beendet.

In seiner Rückschau „Anfang und Ende meines alpinen Filmschaffens“ in der Deutschen Alpenzeitung von 1935 bemerkte Fanck: „Das Phänomen des Alpinismus als romantische Erscheinung ist zu Ende. Und damit auch der romantische alpine Film, wie ich ihn in diesen 16 Jahren geschaffen habe und schaffen mußte“.

Als Regisseur blieb Fanck weiter tätig. Zwei weitere Spielfilme entstehen noch: „Die Tochter des Samurai“ (1937), ein Werk über Japan, und „Ein Robinson“ (1939), das Tagebuch eines Matrosen aus dem 1. Weltkrieg.



Im Angesicht des verlorenen Krieges türmte Fanck aus Berlin mit Richtung Schweiz, tauchte aber bereits in Süddeutschland für Jahre unter. Völlig verarmt schlug er sich in seiner Heimatstadt Freiburg irgendwie durch.

In den fünfziger und sechziger Jahren erlebte Fanck viele Aufführungen seiner Filme, erhielt Auszeichnungen auf Filmfestivals, schrieb und veröffentlichte Aufsätze über sich und seine Arbeit. 1973 erschien seine Biografie „Er führte Regie mit Gletschern, Stürmen und Lawinen“.

Dr. Arnold Fanck starb am 28. 9. 1974 im 86. Lebensjahr. Er war dreimal verheiratet und hinterließ 2 Söhne.

Als Quellen wurden benutzt:

- Fancks Biografie,
- Interview mit ihm in 1973 von H. Weigel, in: Filmhefte Sommer 1976,
- Alpina 1912 und
- Deutsche Alpenzeitung 1936.

Reinhold Kruse

Auf einer Felsnadel bei den Grands-Mulets

Andere Filmprojekte konnte er nicht verwirklichen. Die Nationalsozialisten verhinderten dies. Schon 1934 verlangte Göbbels von Fanck, die Marseillaise bei Napoleons Alpenüberquerung aus dem Film „Der ewige Traum (Der König des Montblanc)“ herauszunehmen; was dieser jedoch nicht tat.

Die Manuskripte von „Die Lawine“ und „Der Untergang der Sisto“ stießen auf Ablehnung der Machthaber, erteilte Produktionsaufträge wurden Fanck nicht honoriert bzw. wieder entzogen. „Von Göbbels kaltgestellt“ schrieb Fanck dazu in seiner Biografie. Seine Filme konnte er nun nicht mehr machen. Da er aber nach seiner Aussage „Deutscher durch und durch war“ und sich entsprechend seinem Demokratieverständnis der Mehrheit der Nationalsozialisten fügen mußte, blieb er im Lande. Nach 1939 holte ihn die Berliner Generalbauinspektion. Er drehte Kurzfilme über die Werke des Bildhauers Breker, über Sperrholzfabrikation und Marmorverarbeitung; weiterhin einen Film über die Reichskanzlei innen und außen und schließlich einen über den ganzen Atlantikwall.



Aufruf!!!! An die Mitglieder der Sektion!

Wir erforschen unsere Vereinsgeschichte.

Werden Sie aktiv, helfen Sie uns, dann wird es gelingen!

Holen Sie bitte Ihre reichhaltigen Fotoalben hervor, durchstöbern Sie Ihre alten Zigarrenkisten, ziehen Sie die wohlgeordneten Aktenordner hervor, wirbeln Sie Staub auf in Ihrer Bibliothek, schlagen Sie Ihre und die geerbten Tourenbücher auf und schwelgen Sie in Erinnerung an längst vergangene alpine Zeiten!

Machen Sie sich bitte auch die Mühe, auf den Dachboden zu steigen und noch einmal in den Keller zu gehen.

Alles hat seinen Wert und sollte nicht länger nur im Verborgenen glänzen.

Jetzt ist der Moment gekommen, da Ihre Sammelleidenschaft und Ihre „Nichts-wegwerfen-können-Mentalität“ ihren Sinn gefunden hat.

Welchen fragen Sie??

Der Vorstand der Sektion hat die Herausgabe von 3 Dokumentationen beschlossen, die unser Mitglied Reinhold Kruse anregte und erstellen wird:

1. Die ersten 50 Jahre der Sektion Rheinland/Köln,
2. Die Hütten der Sektion Rheinland-Köln (Kölner Hütte, Kölner Haus und Eifelheim Blens) und
3. Otto Welter – ein Kölner bereist die Alpen.
(Welter lebte von 1840-1880 und war Gründungs- und Vorstandsmitglied der Sektion)

Wenn Sie also zu den 3 Themen Wissen und/oder Dokumente haben, z. B.

- Zeitungsartikel,
- Geschäftsberichte,
- Festschriften,
- Photographien und Dias,
- Mitgliedsausweise,
- Tourenberichte aus den Arbeitsgebieten der Sektion,
- Ausrüstungs- und Bekleidungsgegenstände zum Bergsport aus jenen längst vergangenen Tagen und
- wenn Sie zu Otto Welter was sagen können,
- und darüber hinaus sonst irgendetwas, was mit den drei Themen irgendwie in Zusammenhang steht, dann wenden Sie sich bitte direkt an: Reinhold Kruse, Schillstraße 7, 5000 Köln 60, Tel. 02 21/76 31 48.

Quiz: Alpine Persönlichkeiten

„Das war doch der...?“

1. Wie heißt der englische Gentleman, der 1953 den Sherpa Tenzing Norgay auf den höchsten Berg der Erde, den Mount Everest, begleitete? Die beiden Alpinisten gelten allgemein als die ersten da oben?

- a) George L. Mallory ☐
- b) A. F. Mummery ☐
- c) Edmund Hillary ☐
- d) Norman Dyhrenfurth ☐

2. Ein Achttausender wurde im Alleingang erstbestiegen; und ausgerechnet der sog. „Schicksalsberg der Deutschen“ – von einem Österreicher, in einer deutschen Expedition. Wie heißt dieser spektakuläre Alpinist?

- a) Reinhold Messner ☐
- b) Walter Bonatti ☐
- c) Hermann Buhl ☐
- d) Herbert Tichy ☐

3. Er war der erste autorisierte deutsche Bergführer, hat seinen Namen unauslöschlich in der Watzmann-

Ostwand hinterlassen und soll gar schon 1883 eine Begehung der Eiger-Nordwand erwogen haben?

- a) Franz Innerkofler ☐
- b) Johann Grill, der „Kederbacher“ ☐
- c) Oskar Schuster ☐
- d) Josef Enzensperger ☐

4. „1953 war ich auf dem Matterhorn und dem Dom, 1959 führte mich meine wohl anstrengendste Tour auf den Montblanc. Außerdem stand ich auf dem Rimpfischhorn, dem Allalinhorn, der Dufourspitze, dem Mönch, dem Fiescherhorn und auf der Piz Bernina – über den Biancograt. Geklettert bin ich nur in mittleren Schwierigkeiten, Große-Zinne-Normalweg, Zwölfer, Einser...“ Na ja, ist doch nichts besonderes? Aber hier schildert eine bekannte Persönlichkeit ihre Bergerfolge:

- a) Heinz Rühmann, der Schauspieler ☐
- b) Heiner Geißler, der Politiker ☐
- c) Julius Döpfner, der Kardinal ☐
- d) Johannes Mario Simmel, der Schriftsteller ☐



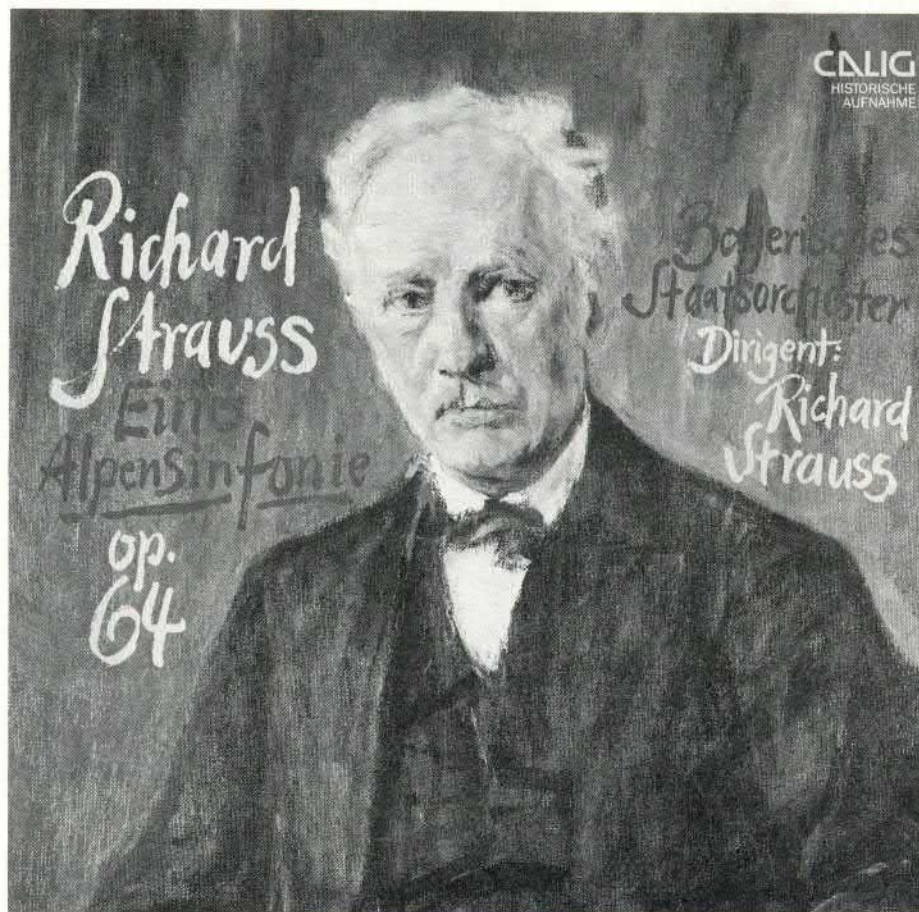
Die Redaktion lost unter den richtigen Antworten einen Buchgewinn aus.

Einsendungen an: Karin Spiegel, Homburger Straße 12, 5000 Köln 51.

Einsendeschluß: 1. 12. 1990

„EINE ALPENSINFONIE“

– Einladung zum Vortrag der Sektion Köln am 14. 12. 1990 –



Erste Versuche, die mir aber schnell Grenzen aufzeigten. Zu bestimmten Themen gaben die Diakästen nichts her. Ich spürte mehr und mehr Faszination. Zuletzt fesselte mich die Idee und ließ mich nicht mehr los.

Ich suchte einen Partner, der, wie ich, in die Berge ging, auch in Schnee- und Eisregionen fotografierte. Über die Geschäftsstelle, Frau Egoldt, fand ich Phillip Kieven. Wie der Zufall es wollte, ihm war die Idee nicht fremd. Er hatte sich schon einmal mit ähnlichen Gedanken befaßt, die „Alpensinfonie“ für einen Vortrag zu nutzen.

Die gemeinsame Arbeit begann, im Dezember 1987 war das erste Treffen. Bis heute sind daraus unzählige geworden.

Große Teile unserer Archive wurden gesichtet und unter dem Aspekt der Verwendbarkeit für die Themen ausgewählt. Ursprüngliche Ideen wurden verworfen, neue Gedanken geboren. So stellten wir fest, daß die Einblendung der Themen mittels Dia sehr störend wirkte. Es tauchte die Frage auf, sollen Personen zu sehen sein oder eher nicht. Geht durch zu sehende Menschen im Bild der Eindruck für den Betrachter verloren, selber und allein die Bergbesteigung durchzuführen? Ein Kompromiß machte die weitere Arbeit möglich. Wie stellen wir die Themen „Ruhe vor dem Sturm“ und „Elegie“ dar? Abstrakte, nicht greifbare Inhalte galt es zu dokumentieren. Nur ein Abrücken von der Strenge der Themenvorgabe, ein Improvisieren und Experimentieren halfen auch diese Hürde zu überspringen. Welche Musik nehmen wir? Ein Original unter der Dirigierkunst von Strauß mit dem Bayrischen Staatsorchester aus dem Jahr 1941 mit dem Nachteil des Rauschens auf dem Tonträger, aber „Atmosphäre“ vermittelnd? Oder aber eine im Klang saubere Einspielung? Wir entschieden uns für die Qualität bei der Akustik.

Wir erlebten in den zurückliegenden Jahren ähnliches wie Richard Strauß, der einmal erklärte: „Ich schreibe oft ein Motiv oder eine Melodie nieder und lege sie dann ein Jahr lang weg. Wenn ich sie wieder aufgreife, finde ich, daß,

Im folgenden Beitrag will uns Reinhold Kruse einstimmen auf einen Vortrag zum Thema „Eine Alpensinfonie, Opus 64, von Richard Strauß, den er zusammen mit Philipp Kieven fotografisch in Szene gesetzt hat.

Es ist ein Experiment. Die Musik wird nicht zur Untermalung einer Diareihe eingespielt. Vielmehr macht die Musik die Vorgabe für die Bilder.

Zur Entstehungsgeschichte unserer Arbeit möchte ich Ihnen vorab berichten und Sie in das Thema einführen.

Mit Evelyn Künneke fing es an. Ihr Lied „Ein Berg in Tirol“ in 30 Dias verbildlicht kam bei der Präsentation beim Publikum an. Beim Bügeln hörte ich irgendwann „Eine Alpensinfonie“ von Richard Strauß. Plötzlich der Gedanke – läßt sich dies Meisterwerk nicht auch

in Szene setzen? Die klare Gliederung und der geschlossene Aufbau des Themas „Eine Bergbesteigung“ erinnerten mich an die Ergebnisse der eigenen fotografischen Alpenwanderungen.

Strauß teilte sein Werk in 23 Themen:

– Nacht – Sonnenaufgang – Anstieg – Eintritt in den Wald – Wanderung neben dem Bach – Am Wasserfall – Erscheinung – Auf blumigen Wiesen – Auf der Alm – Durch Dickicht und Gestrüpp – Auf dem Gletscher – Gefährliche Augenblicke – Auf dem Gipfel – Vision – Nebel steigen auf – Die Sonne verdüstert sich – Elegie – Stille vor dem Sturm – Gewitter und Sturm – Abstieg – Sonnenuntergang – Ausklang – Nacht.

ganz unbewußt, etwas in mir – die Phantasie – an ihr gearbeitet hat". Und so sind wir in den Pausen zwischen getaner Arbeit zu neuen Ideen gekommen, zu einer Fortentwicklung. Herausgekommen ist ein Ergebnis, daß wir bewußt als Experiment bezeichnen. Ob es gelungen ist, darüber entscheiden Sie als Gast unserer Veranstaltung.

Richard Strauß (1864-1949) brachte „Eine Alpensinfonie“ am 28. Oktober 1915, also vor 75 Jahren, zur Uraufführung. Er dirigierte die Dresdner Hofkapelle in der Berliner Philharmonie. Welch gewaltigen Aufwand er betrieb, um die Natur im Saale zu vermitteln, läßt sich an der Liste der eingesetzten Instrumente ablesen:

2 große Flöten, 2 kleine Flöten (zugleich 3. und 4. Flöte), 2 Oboen, Englischhorn (zugleich 3. Oboe), Heckelphon, 1 Es-Klarinette, 2 B-Klarinetten, 1 C-Klarinette (zugleich Baßklarinetten in B), 3 Fagotte, 1 Kontrafagott (zugleich 4. Fagott), 4 Hörner, 4 Tenortuben in B und F (zugleich 5., 6., 7., 8. Horn), 4 Trompeten, 4 Posaunen, 2 Baßtuben, 2 Harfen, Orgel, Windmaschine, 1 Donnermaschine, Glockenspiel, Becken, große Trommel, kleine

Trommel, Triangel, Herdengeläute, Tamtam (3 Spieler), Celesta, Pauken (2 Spieler), Streicher: Mindestens 18 erste Violinen, 16 zweite Violinen, 12 Bratschen, 10 Violoncelli, 8 Bässe. Hinter der Szene (im Notfall aus dem Orchester zu besetzen: 12 Hörner, 2 Trompeten, 2 Posaunen). Zur Ausführung der langen Bindungen der Bläser ist Samuels Ärophon anzuwenden.

120 Musiker waren bei der Premiere zugegen.

Der Schöpfer so bekannter Werke wie „Also sprach Zarathustra“, „Elektra“ und „Der Rosenkavalier“ befaßte sich erstmalig 1900/1901 mit Skizzen zur späteren „Alpensinfonie“. 15 Jahre vergingen bis zur Uraufführung, unterdessen er weitere Werke zu komponieren begann oder zu Ende brachte.

Inspiriert wurde Richard Strauß durch seine Erlebnisse und Eindrücke als Bergwanderer. Schon im Jahre 1878, also mit 14 Jahren, versuchte er eine anstrengende Bergtour, die im Unwetter endete, am Klavier in Noten zu bringen.

Im Anblick von Zugspitzgipfel und Wet-

tersteinmassiv von seinem Garmischer Domizil aus, griff er das Thema zum Jahrhundertanfang wieder auf. Im Skizzenbuch von 1902 plante Strauß noch eine vierteilige Alpensinfonie: Bergbesteigung, Ländliche Freude, Träume und Gespenster, Befreiung durch die Arbeit. Erst ab 1913 erscheint die endgültige formale Lösung, eine einsätzig Durchkomposition mit den schon eingangs aufgeführten Themen.

In nur 100 Tagen, genau zwischen dem 1. 11. 1914 und 8. 2. 1915 vollendete, d. h. instrumentierte Strauß seine „Alpensinfonie“. „Alpensinfonie müssen Sie hören: es ist wirklich ein gutes Stück!“ schrieb Strauß an seinen Librettisten Hugo von Hoffmannsthal. Und wir fügen dem hinzu: unter den ausgewählten Dias befinden sich wirklich gute Stücke.

Und wenn beides zusammen, Musik und Bilder, eine Harmonie bilden, ist das Experiment gelungen. Nehmen Sie daran teil, am 14. 12. 1990 um 20.00 Uhr in der Aula des Gymnasiums Kreuzgasse. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Reinhold Kruse

Richard Gente ist tot

Der Vorsitzende unserer Sektion von 1955 bis 1965 starb im Alter von fast 89 Jahren für uns ganz überraschend.

Wenn ich ihn in den letzten Jahren bei frohen und traurigen Anlässen traf, war er wie eh und je: Voller Pläne und Wünsche, nahm er regen Anteil am Leben der Sektion. Zuversichtlich äußerte er sich zu unseren Aufgaben und Schwierigkeiten.

Dipl.-Ing. Regierungsdirektor Gente war Chef des Gewerbeaufsichtsamtes. Trotz starker beruflicher Belastung übernahm er, immer nach vorne gerichtet und fröhlich, den Vorsitz der Sektion – ein schweres Amt. Sein Vorgänger, Dr. Canetta, hatte es 28 Jahre inne. Mit ihm nahmen altersbedingt auch dessen tüchtige Mitarbeiter ihren Abschied. Es war die Zeit neuer Fragen und Aufgaben. Eine Mittelgebirgshütte war anzumieten, die erste große Erneuerung des Kölner Hauses stand an, ein sprunghafter Mitgliederzuwachs veränderte Aufgaben und Arbeitsweise der Sektion.

In dieser Zeit einen Vorsitzenden zu finden, der zuversichtlich und geduldig das Neue werden ließ und mit Optimismus nach Wegen in eine nicht klare Zukunft suchte, war ein Glück für die Sektion. Damals entstand die Vielgestaltigkeit des Kölner Alpenvereins in seinen zahlreichen Gruppierungen, wovon wir noch heute zehren.

Die Liebenswürdigkeit und Fröhlichkeit des Vorsitzenden Richard Gente übertrug sich auf den Vorstand und die anderen Mitarbeiter; sie befruchteten und erleichterten die Arbeit.

In diesem Sinne werden wir ihn noch lange in dankbarer Erinnerung behalten.

Für den Vorstand

Dr. K.-H. Dries

60 Jahre Kölner Haus



Eine Jubiläumsfeier mit Pfiff – so stand es im Serfauser Boten, der Zeitschrift des Fremdenverkehrsvereins von Serfaus. Unsere Sektion beging das Jubiläum mit einer Fahrt zum und einem Fest auf dem Kölner Haus und rundherum.

Damals, im September 1929 berichtete die Kölnische Zeitung über die Einweihung des Kölner Hauses auf Komperdell folgendes:

In dem sonst so stillen Bergdörfchen Serfaus herrscht schon in der Frühe des Sonntags reges Leben. Zu ungewohnter Stunde spielt die Dorfkapelle in ihrer schmucken Tracht, dem langen grünen Rocke mit roter Weste, der schwarzen Kniehose mit weißen Strümpfen und dem großen schwarzen Hut, sie bläst zum Sammeln zur Feier der Eröffnung des Kölner Hauses. Ein langer Zug Ehrengäste, Sektionsmitglieder, Dorfeinwohner zieht den Berg hinan zu der etwa 600 Meter höher gelegenen Hütte. Die Sonne meint es gut, und manchen Schweißtropfen kostet der Anstieg. Da dröhnen Böllerschüsse von der Höhe herab und geben auch den Verzagten neuen Mut. Der Wald hört auf, das Dach des Hauses wird sichtbar, und mehr und mehr wächst der stattliche Bau empor. Weiß verputzt mit roten Fensterläden hebt er sich aus den grünen Matten heraus und gegen die dunklen Berge ab. Am hohen Mast weht die stadtkölnische Flagge. Jugendgruppe und Plattlerriege der Sektion haben dem Haus ein Festgewand gegeben: Fahnen, grüne Girlanden und Kränze aus Heidekraut am hohen Balkon und an den Wänden. Das ge-

schmückte Haus, die wallenden Fahnen, die Trachten der Musiker und Plattler auf der sonnenüberfluteten Alp, ein farbiges und lebendiges Schauspiel, ungewohnt und sich kaum je wiederholend! . . .

60 Jahre später – wieder ein Fest auf Komperdell – es war diesmal ganz anders:

Andere Menschen, mit Ausnahme von Rudolf Schwarzer aus Serfaus, der schon damals beim Bau des Kölner Hauses dabei war, auch die Landschaft hat sich verändert, sie hat zwischenzeitlich einige Eingriffe über sich ergehen lassen müssen, die wenigsten sind wohl diesmal im Anstieg zu Fuß heraufgekommen, die stattliche Ansammlung von Autos neben der Hütte läßt darauf schließen, aber gefeiert wurde damals wie heute und auch wurden Festreden seitens der Gemeinde und der Sektion gehalten.

Nach einem zünftigen musikalischen Auftakt begrüßt Herr Clemens als Hüttenwart und Vertreter des Vorstandes die Anwesenden. Er gibt noch einmal einen kurzen Abriß über die Geschichte der Sektion und des Hauses. Er stellt heraus, daß das Erlebnis gemeinsamer Bergfahrten und Hüttentage nach wie vor prägend für Jung und Alt ist und da es die Ruhe vom Lärm der Stadt und die Harmonie in der Natur ist, die uns immer wieder in die Berge zieht. Er betonte auch, daß die Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde Serfaus und der Sektion Rheinland Köln trotz aller Belastungen letztlich für alle Beteiligten erfolgreich war und

dankt allen hieran Beteiligten, nicht zuletzt den Eheleuten Anni und Fritz Michels, unserem Pächterpaar. Er appellierte an den persönlichen Einsatz eines jeden, für den Frieden, den Erhalt unserer Natur und den Schutz des Lebens in unserer Welt einzutreten. So soll auch unseren Kindern eine Welt erhalten bleiben, die Leben vermittelt und sie glücklich sein läßt.

Der Bürgermeister der Gemeinde Serfaus, Georg Mangott, überbringt die Grüße der Gemeinde und betont in seiner Festrede, daß auch die Geburtsstunde des Kölner Hauses für die Entwicklung von Serfaus von großer Bedeutung war. Sie war eine Wende in eine neue Epoche, eine Existenzsicherung für nachkommende Generationen und die Überlebenschance für die Bergbauern. Er gibt einen geschichtlichen Abriß über die Entwicklung des Ortes, beschreibt die Bemühungen im Natur- und Landschaftsschutz, um besonders die Wunden des Skilaufs wieder zu schließen und bedankt sich bei den Funktionären unserer Sektion und besonders bei dem Ehepaar Michels für gute und verständnisvolle Zusammenarbeit.

Herr Pfarrer Josef Juen weist in seiner Ansprache auch auf die therapeutische Funktion hin, die eine Raststation, wie das Kölner Haus innehat. Vielen Menschen, zumal denen aus der Großstadt, ist es sehr erschwert, die ursprüngliche Natur zu erleben und deren Heilkraft zu erfahren. Unzählige Bergsteiger haben diese Natur-Therapie in den letzten 60 Jahren im

Komperdell erfahren können, da sie auf den beiden Schutzhütten (Kölner Haus und Hexenseehütte) Herberge gefunden haben. Es ist daher auch sehr zu begrüßen, daß der Sinn für den Schutz der Umwelt und für die Bewahrung der Schöpfung in den letzten Jahren überall zugenommen hat. Er spricht auch von der religiösen Aufgabe des Kölner Hauses, weil es den Menschen Gelegenheit gibt, wieder zu sich selbst und zu Gott zu finden. Er wünscht der nächsten Generation von Besuchern und Einheimischen, daß sie in 40 Jahren zum Hundertjährigen sagen können: Unsere Väter haben nicht nur äußerlich gut gebaut und gut gewirtschaftet, sie haben durch dieses Haus auch mitgeholfen, uns die Tiefe und den Sinn unseres Lebens zu erschließen.

Auch seitens der Bergrettung und des Verkehrsamtes wurden Dankesworte und Glückwünsche ausgesprochen.

Die große offizielle Feier im Freien endete dann mit einem zünftigen Umtrunk bei schmissiger Musik der Serfauser Trachtenkapelle. Einheimische und

Gäste saßen bunt gemischt an langen Tischen und hielten einen gemeinsamen Plausch. Die Jubiläumsfeier wurde dann bei einem Festessen mit geladenen Gästen aus Serfaus im Kölner Haus fortgesetzt. Ein Alleinunterhalter sorgte bei flotten Klängen für gute Stimmung und bald wurde auch das Tanzbein von Kölnern und Serfausern geschwungen. Alle waren bester Stimmung, nur einer wurde ab und zu melancholisch, weil er ein „Kölsch“ vermißte und immer wieder Sympathisanten suchte, die auch seiner Meinung waren. Heimlich wurde sogar schon die Absetzung des Vorstandes beschlossen. Die nächste Mitgliederversammlung wird es zeigen . . . Es gab auch einen Trost für ihn; die Bedienung wußte immerhin, wie ein Kölschglas aussieht.

Eingerahmt war diese ganze Feier von der Fronleichnamsprozession in Serfaus, herrlichen Wanderungen bei gutem Wetter und wunderschöner Frühlingsflora und nicht zuletzt gemütlichen Abenden in unserer Hütte.

Karin Spiegel



...beim Bau des „Kölner Hauses“ manchen Schweißtropfen vergossen: Rudolf Schwarz aus Serfaus. (Serfauser Bote)

Bild unten links:
Ein zünftiger musikalischer Auftakt eröffnet das Fest

Bild unten rechts:
Die Serfauser Fronleichnamsprozession am Tag vor dem Fest





Jung und Alt haben Freude am Fest



Verschiedene Gruppen wanderten zu unterschiedlichen Zielen



Ein kräftiges Prost (auch wenn es kein Kölsch ist)

Fotos: H. und E. Scheferhoff

Sektion Rheinland/Köln des Deutschen Alpenvereins

Gereonshof 49, 5000 Köln 1, Tel. (02 21) 13 42 55

Programm III 1990/I 1991

Vorträge

14. 12. 1990 Philipp KIEVEN und Reinhold KRUSE, Sekt. Rhld./Köln

„Eine Alpensinfonie“

von Richard Strauß, bebildert mit Naturaufnahmen.

In dem knapp einstündigen musikalisch-visuellen Experiment sind Sie Ohren- und Augenzeuge einer eintägigen Bergwanderung. Streng angelegt an den Sinfonieaufbau von R. Strauß werden zu den 22 Themen fotografische Eindrücke vermittelt. Genießen Sie z. B. die „Nacht“ und „Auf der Alm“, ängstigen Sie sich nicht bei den „Gefährlichen Augenblicken“ oder bei „Gewitter und Sturm“ und entspannen Sie „Auf blumigen Wiesen“ und beim „Sonnenuntergang“.

Die Präsentation erfolgt in Überblendprojektion. Dazu gibt es noch Wissenswertes zu R. Strauß und seinem Werk. Für den heiteren Ausklang des Abends sorgt Evelyn Künnecke.

Beachten Sie bitte hierzu auch die Beiträge auf Seite 6 und 7 in diesem Heft.

11. 1. 1991 Reinhold KRUSE, Sekt. Rhld./Köln

„Stürme über dem Montblanc“

Ein Tonfilm in Schwarz-weiß von Dr. A. FANCK aus dem Jahr 1930.

Beachten Sie bitte auch hierzu die Beiträge auf Seite 1 in diesem Heft.

15. 2. 1991 Richard SCHÄFER, Weinbach (Wetzlar)

SAGA – Erinnerungen an Norwegen

Siehe Gletscherspalten 2/90 Juli

8. 3. 1991 Bruno HOFF, Sekt. Rhld./Köln

„EISGIPFEL am ÄQUATOR“

Weitere Einzelheiten s. Gletscherspalten 1/91.

Beginn: 20.00 Uhr in der Aula des Gymnasiums Kreuzgasse, erreichbar mit Linie 1 und 2 bis Universitätsstraße oder Bus Nr. 141 Station Innere Kanalstraße.

Von der Straßenbahnhaltestelle ca. 10 Minuten Fußweg, von der Bushaltestelle 5 Minuten.

Parkplätze auf dem Schulhofgelände ausreichend vorhanden.

Alpinistengruppe

14. 11. 1990 Fixtreffen in der Geschäftsstelle
(19.30 Uhr)
Diavortrag: **Impressionen aus Neapel**
Referent: Dieter Kretschmar
19. 12. 1990 Fixtreffen in der Geschäftsstelle
(19.30 Uhr)
Ohne Programm – Überraschungen würzen den Abend
16. 1. 1991 Fixtreffen in der Geschäftsstelle
(19.30 Uhr)
Diavortrag: **Die Haute Route im Sommer und im Winter**
Referent: Bert Zeferer
20. 2. 1991 Fixtreffen in der Geschäftsstelle
(19.30 Uhr)
Seil- und Knotentechnik
Leitung: Friedrich Katz
Material bitte mitbringen!
9. 3. 1991 **Seiltechnik**
Praktische Übungen in Blens oder Nideggen
Treffpunkt: 10.00 Uhr Hütte in Blens
20. 3. 1991 Fixtreffen in der Geschäftsstelle
(19.30 Uhr)
Karte und Kompaß
Leitung: Jürgen May
Kompassse bitte mitbringen!
24. 3. 1991 **Kompaßwanderung im Oberbergischen**
Leitung: Jürgen May
Ort und Zeit dieser Wanderung werden am 20. 3. bekanntgegeben
17. 4. 1991 Fixtreffen in der Geschäftsstelle
(19.30 Uhr)
Diavortrag: **Mit dem Fahrrad durch Island**
Referent: Wilfried Kraft und Arno Zöllner
28. 4. 1991 Unsere berühmte **Vennwanderung**
Entlang der Bäche des Hohen Venn zur Burg Rheinhardstein
Rundwanderung ca. 20-25 km
Leitung: Dieter Kretschmar
Treffpunkt 8.15 Uhr Verteilerkreis in Köln
Rucksackverpflegung, Gummistiefel oder entsprechendes Schuhwerk sind Teilnahmevoraussetzung
15. 5. 1991 Ein Besuch im **Hänneschentheater**
8. und 9. 6. 1991 **Klettern und Wandern im Morgenbachtal**
Leitung: Jürgen May
Anfahrt: Linksrh. BAB Richtung Mainz
Abfahrt Stromberg – Waldalgesheim, am Ortseingang links Richtung Warmroth – Forsthäuser/Kinderheim – Jägerhaus/Kinderheim – geradeaus Gerhardshof – hinter Gerhardshof rechts zum Haus Waldfrieden – dort Zeltmöglichkeit
19. 6. 1991 Fixtreffen in der Geschäftsstelle
(19.30 Uhr)
Diavortrag: **Westgrönland – Sommerimpressionen**
Referent: Stephan Mohrs
30. 6. 1991 **Rund um Vianden (Luxembourg)**
Auf schmalen Pfaden zum Unter- und Obersee; die Burgen Falkenstein und Vianden liegen am Weg
Leitung: Dieter Kretschmar
Strecke ca. 20 km, Rucksackverpflegung
Treffpunkt: 8.15 Uhr Verteilerkreis Köln

10. 7. 1991 **Klettern an der Kletterwand der Sporthochschule**
ab 18.00 Uhr
Leitung: Jürgen May
7. und 8. 9. 1991 **Klettern und Wandern im Morgenbachtal**
Leitung: Jürgen May
18. 9. 1991 Fixtreffen in der Geschäftsstelle
(19.30 Uhr)
Programmgestaltung für 1992
Alle Aktiven und solche, die es werden wollen, sind recht herzlich eingeladen!
22. 9. 1991 **Ins Thermalbad Hönningen über den Rheinhöhenweg**
Rucksackverpflegung, Badesachen und Eintrittsgeld
Leitung: Werner Meschter
Treffpunkt: 8.30 Uhr DEA Tankstelle Flughafenautobahn (A 559) Schloß Röttgen
16. 10. 1991 Fixtreffen in der Geschäftsstelle
(19.30 Uhr)
Diavortrag: **Trecking und Bergsteigen im Everestgebiet**
Referent: Wolfgang Friedrich
27. 10. 1991 **Durch das Eifgenbachtal von Wermelskirchen nach Köln**
Leitung: Bert Zeferer
Treffpunkt: 7.45 Uhr Bushaltestelle Herler Ring, Köln
Höhenhaus
Rucksackverpflegung!
13. 11. 1991 Fixtreffen in der Geschäftsstelle
(19.30 Uhr)
Was ich immer schon einmal zeigen wollte
An diesem Abend kann jeder eine Auswahl noch nicht gezeigter Bilder oder Dias präsentieren
Leitung: Jürgen May
18. 12. 1991 Fixtreffen in der Geschäftsstelle
(19.30 Uhr)
Diavortrag: **Dolomiten**
Referent: Leo Janssens
Der genaue Titel des Vortrags wird in der nächsten Gletscherspalte bekanntgegeben

Rufnummern der Veranstaltungsleiter:

Friedrich 0 22 34/5 92 94
Janssens 0 22 34/7 43 49
Katz 0 22 32/2 51 73
Kraft 0 22 04/8 25 00
Kretschmar 23 02 11
Meschter 66 34 39
Mohrs 42 83 05
Zeferer 63 69 80
Zöllner 02 14/5 69 37

Wer auch außerplanmäßig klettern möchte, wende sich an Hans Schlosser, Tel.: 44 52 38

Leitung der Alpinistengruppe: Jürgen May, Oberländer Wall 26, 5000 Köln 1, Tel.: 38 39 66

JUGENDFAHRTEN

Winter: Weihnachten – Silvester (25. 12. 1990 – 2. 1. 1991).
Bayerischer Wald: gemischte Skifreizeit.
Informationen bei: Rolf Willerscheidt, Tel. 02 21/599 35 50

Vorschau '91: Ostern 2 Wochen in die Schweiz. Bei genügender Beteiligung landesweite NRW-Ausschreibung.
Informationen bei: Stefan Schröter, Tel. 02 14/5 66 28

Jugend

Jugend I

(Dienstags von 17.00 – 18.30/19.00 Uhr)

Wir sind noch zu wenige Boys und Girls, deshalb suchen wir

Euch/Dich

im Alter von 8–13 Jahren.

Wenn ihr Lust habt bei uns am Gruppenabend mitzumachen, oder mit uns zum Klettern in die Eifel zu fahren, oder vielleicht eine Radtour mit Zelt und Lagerfeuer, so kommt schnell vorbei oder ruft an.

Wir treffen uns um 17.00 Uhr im Gruppenraum, Gereonshof 49

Leiter der Jugend I

Karen Cölln

Remigiusstraße 23, 5000 Köln 41, Tel.: (02 21) 41 75 81

Silke Eich

Remigiusstraße 23, 5000 Köln 41, Tel.: (02 21) 44 84 40

Ralf Venzke

Graf-Bernadotte-Straße 28, 5060 Bergisch Gladbach 2

Tel.: 0 22 02/5 97 11

Jugend II (ca. 13–17 Jahre)

Leiter:

Heinz Moritz, Tel.: 0 22 27/8 03 36

Petra Schick, Tel.: 02 21/72 25 77

Patrik Stodie, Tel.: 02 21/42 65 49

(Montags von 17.00 – 18.30/19.00 Uhr)

Juma (ab 18 – 25 Jahre)

Fixtreff: Letzter Donnerstag im Monat um 19.00 Uhr im Gruppenraum.

Leitung: Susanne Braun

Kreuzstraße 51, 5030 Hürth, Tel.: 0 22 33/4 29 14

Jungfamiliengruppe

(für junge Familien mit Kleinkindern)

Treffen ist etwa einmal im Monat. Wer mitmachen möchte, soll sich bitte melden. Ansprechpartner hierfür ist:

Burkhard Frielingsdorf

Steinbrecherweg 22

5060 Bergisch Gladbach

Telefon (0 22 04) 2 11 71

Klettergruppe

Sportabend jeden Dienstag 17.30–19.00 Uhr
Turnhalle Königin-Luise-Schule
Alte Wallgasse

Samstag, 23. 2. 1991

Fixtreffen Eifelheim Blens

Informationen zu allen Terminen bei
Jürgen Kuhns, Tel.: 02 21/4 30 23 37

Skigruppe

In einer phantastischen Bergwelt mit überdurchschnittlicher Sonneneinstrahlung führen wir am **Sellpass in den Dolomiten einen Skiurlaub durch. Der Skiurlaub wurde in die Zeit vom 2. 2. 1991 – 16. 2. 1991** gelegt. Wir wohnen in einem Berggasthof in 2200 m Höhe und werden in Zweibett- bzw. Mehrbettzimmern untergebracht. Alle Zimmer haben fließend Kalt- und Warmwasser, darüber hinaus ist Etagenbad bzw. -dusche vorhanden. Die Verpflegung besteht aus Halbpension.

Die Abfahrt erfolgt Freitagabend 1. 2. 1991 mit der Bundesbahn mit Liegewagen und wir kommen Sonntagfrüh den 17. 2. 1991 wieder zurück. Die genauen Zeitpläne werden noch festgelegt und rechtzeitig bekannt gegeben.

Es handelt sich um ein leichtes bis mittelschweres Pistengebiet, es ist für Anfänger jedoch nicht geeignet, da die örtliche Skischule ca. 5 km über die Piste entfernt ist. Die Ski werden vor dem Hauseingang an- bzw. abgeschnallt. Insgesamt stehen 450 Lifte und 1050 km Piste zur Verfügung.

Eine verbindliche Anmeldung mit gleichzeitiger Überweisung einer à Konto-Zahlung ist bis spätestens Anfang Dezember 1990 vorzunehmen:

Josef Becker, Grünstraße 5, 5042 Erfstadt, Kto.-Nr. Postgiro Köln 256 270-503.

Unter der Tel.-Nr. 0 22 35/7 84 418 können Sie mich gerne anrufen; ich werde Ihnen weitere Fragen beantworten.

Sportgruppe

Treffpunkt: jeden Dienstag, 20.00 Uhr, Müngersdorfer Stadion, Osthalle.

Sportklettergruppe

Die Besprechung der Fahrten findet jeweils beim Trainingsabend der Sportklettergruppe statt.

Training und Treff weiterhin jeden Donnerstag 20.30 – 22.00 Uhr in der Sporthalle der Realschule Köln-Deutz, Im Hasental (linke Halle).

Tourengruppe – Aktivitäten III 1990/I 1991

Dia-Vorträge und gesellige Veranstaltungen

Dämmerschoppen

4. 1. 1991, 19.30 Uhr Dämmerschoppen	Gaststätte „Schieferhaus“ Friesenwall 124
25. 1. 1991, 19.30 Uhr Diavortrag „Wanderstudienreise“ Lapland – Nordkap	Geschäftsstelle Klaus Müller
1. 2. 1991, 19.30 Uhr Dämmerschoppen	Gaststätte „Schieferhaus“ Friesenwall 124
22. 2. 1991, 19.30 Uhr Diavortrag „Klettersteige in der Sella“	Geschäftsstelle Wulf Geserick
1. 3. 1991, 19.30 Uhr Dämmerschoppen	Gaststätte „Schieferhaus“ Friesenwall 124
15. 3. 1991, 19.30 Uhr Diavortrag „Bericht der Wanderwoche Grindelwald und Vorschau auf die Wanderwoche 91 in Zermatt“	Geschäftsstelle Hans Passut
22. 3. 1991, 19.30 Uhr Diavortrag „Rund um die Annapurna“	Geschäftsstelle Adi Steyer
5. 4. 1991, 19.30 Uhr Dämmerschoppen	Gaststätte „Schieferhaus“ Friesenwall 124
3. 5. 1991, 19.30 Uhr Dämmerschoppen	Gaststätte „Schieferhaus“ Friesenwall 124
7. 6. 1991, 19.30 Uhr Dämmerschoppen	Gaststätte „Schieferhaus“ Friesenwall 124

Wanderungen im Mittelgebirge

II. Halbjahr 1990

18. 11. 1990 Von Königswinter nach Linz	Hans Beyers
25. 11. 1990 Monschau	Karl-W. Seiffert
2. 12. 1990 JAHRESABSCHLUSSFEIER mit Wanderung	Elisabeth Stöppler
15. – 16. 12. 1990 ADVENT in Waldalgesheim	Willi Reyers und Hans Wegener

Wanderungen im Mittelgebirge

I. Halbjahr 1991

6. 1. 1991 Dreikönigswandern im Oberbergischen	Irma und Heinz Wahl
--	------------------------

13. 1. 1991 Skilanglauf Bödefeld	Fritz Matthies
20. 1. 1991 Ville	Lutz Frommhold
3. 2. 1991 Wupperberge	Elisabeth Freyberg
17. 2. 1991 Museumsinsel Hombroich bei Neuss Anmeldung bis 1. 2. 1991	Irma und Heinz Wahl
24. 2. 1991 Skilanglauf Bödefeld	Fritz Matthies
3. 3. 1991 Rund um den Tütberg	Karl-W. Seiffert
10. 3. 1991 Von Hummelsbroich nach Vilkerath	Hans Beyer
17. 3. 1991 Auf den Sofienhöhen	Leo Honold
24. 3. 1991 Vom Butterpfad ins Wellenbad	Klaus Müller
28. 3. – 1. 4. 1991 Klettern im Frankenjura	Peter Schönefeld und Heinz Moritz
7. 4. 1991 Von Kallerbend durchs Kalltal nach Schmidt	Herbert Küpper
14. 4. 1991 Bad Bodendorf nach Altenahr	Hans Beyers
21. 4. 1991 Fahrrad-Ralleys in Köln	Gisela Becher
28. 4. 1991 I. ALPINTRAINING	Willi Reyers
4. – 5. 5. 1991 Kinderklettern in den Kirner Dolomiten – Kinder dürfen ihre Eltern mitbringen –	Peter Schönefeld und Heinz Moritz
5. 5. 1991 Hohe Acht	Leo Honold
9. – 12. 5. 1991 Unterwegs im Herzen der Fränkischen Schweiz Anmeldung und Anz. bei Edi Stöppler	Rita und Jupp Siewers
12. 5. 1991 Kalterherberg (zur Narzissenblüte)	Hanno Jacobs
18. – 20. 5. 1991 Burgen/Mosel Anmeldung und Anz. bis 30. 4. 1991	Elisabeth Freyberg
25. 5. – 2. 6. 1991 Mecklenburgische Seenplatte Anmeldung und Anz. bis 31. 1. 1991	Ullrich Wiencke
26. 5. 1991 II. ALPINTRAINING	Willi Reyers
30. 5. – 2. 6. 1991 Thüringer Wald Anmeldung und Anz. bis 1. 5. 1991	Helmut Silber – 10 Teilnehmer
9. 6. 1991 Rechts und links des Leppetals	Karl-W. Seiffert

16. 6. 1991
Brohltal Klaus Müller

23. 6. 1991
Rund um Hollerath Leo Honold

VORSCHAU:

24. 8. – 31. 8. 1991
Von der Schwäbischen Alb zur
oberen Donau Lutz Frommhold

26. – 27. 10. 1991
Rurtalwanderung und Hohes Venn Elisabeth und
Edi Stöppler

– Änderungen vorbehalten –

Berg- und Skitouren 1991

7. 2. – 17. 2. 1991
SKILANGLAUF Pustertal Otti Stotzem
Anmeldung und Anz. bis 20. 12. 1990 Tel.: 02 41/87 19 77
– 15 Teilnehmer –

9. 3. – 16. 3. 1991
SKIWOCHEN auf dem Kölner Haus Elisabeth Stöppler
„Wie es Euch gefällt“ und
Anmeldung und Anz. bis 15. 2. 1991 Hubert Partting

6. 4. – 13. 4. 1991
SKIWOCHEN auf dem Kölner Haus Elisabeth Stöppler
„Wie es Euch gefällt“ und
Anmeldung und Anz. bis 22. 3. 1991 Hubert Partting

27. 6. – 30. 6. 1991
Kaisergebirge Hans-Dieter Eisert

20. 7. – 27. 7. 1991
KINDERKLETTERN in den Allgäuer Heinz Moritz
Alpen, Hermann-von-Barth-Hütte und
Anmeldung bis 20. 2. 1991 Peter Schönfeld
– Mindestteilnehmerzahl 6 Personen –

28. 7. – 3. 8. 1991
Klettern in den Dolomiten Otti Stotzem
Anmeldung bis 20. 2. 1991 und
Dieter Blättermann

Juli 1991
Termin nach Absprache Bert-G. Kraus
Turtmann-Gletscher/Wallis

3. 8. – 11. 8. 1991
Zermatt – die schönsten Höhenwege Hans Passut
und Hüttenanstiege
– 10 Teilnehmer –

4. 8. – 10. 8. 1991
Kaisergebirge Helmut Silber
und Hannes Arnold

17. 8. – 31. 8. 1991
Berner Oberland Leo Honold
– 8 Teilnehmer –

24. 8. – 31. 8. 1991
Wanderungen in den Alpen Hans Koch
– 10 Teilnehmer –

24. 8. – 31. 8. 1991
Ötztaler Alpen Peter Becker
Gletschererfahrung erforderlich und Wulf Geserick
– 6 Teilnehmer –

31. 8. – 8. 9. 1991
Bergwandern in den Tessiner Alpen Karl-W. Seiffert

31. 8. – 7. 9. 1991
KÖLNER HAUS Helmut Silber

31. 8. – 7. 9. 1991
Silvretta Hannes Arnold
anspruchsvolle Hochgebirgswande-
rung, Kondition und Eisausrüstung
erforderlich

1. 9. – 7. 9. 1991
EISKURS im Wallis für Anfänger Dieter Eisert
gute Kondition erforderlich
– 6 Teilnehmer –

7. 9. – 14. 9. 1991
Klettersteige Dolomiten Helmut Silber
und Hannes Arnold

7. 9. – 15. 9. 1991
Goldberg – Ankogelgruppe – Willi Meyers
Großglockner und Hans Wegner
Anmeldung bei Hans Beyers

Oktober
Termin nach Absprache Ingo Winkelmann
Herbstwandern im Engadin

– Änderungen vorbehalten –

Ausbildungsprogramm der Tourengruppe

Anmeldung zu den Kursen der Tourengruppe bitte richten an:

Hans Beyers, Schluchter-Heide 6, 5000 Köln 80,
Telefon 02 21/68 72 06

Leo Honold, Lohrbergstraße 50, 5000 Köln 41,
Telefon 02 21/43 86 07

1. Sicherheitstraining für Gletscherbegehungen

Ziel: Vorbereitung auf Bergwanderungen und geführ-
te Gletscherwanderungen
Inhalte: Gehen im Schnee (Firn)
Gehen mit Steigeisen
Sturzübungen im Schnee
Voraussetzungen: warme Kleidung
Gebiet: Hollerath/Eifel
Unterkunft: Privatpensionen
Termine: Je nach Schneelage zwischen Januar und März
1991

2. Alpintraining

Ziel: Die Teilnehmer sollen verschiedene Spielarten
des Bergsteigens kennenlernen und gewisse
Orientierungshilfen erhalten.
Das Alpintraining ist kein Kletterkurs!
Inhalte: Gehen im Gelände
Begehen von Klettersteigen
Ablassen und Abseilen
Prusiken aus dem Stand
Top-Rope gesichertes Klettern
Voraussetzungen: Keine
Gebiet: Nordeifel (Nideggen)

Termine: 28. 4. 1991 I Alpintraining
26. 5. 1991 II Alpintraining

Das Alpintraining am Hondjesberg mit Gipfelkreuz bei Abenden/
Eifel – an der Hauptstraße zwischen Nideggen und Abenden –
beginnt jeweils um 10.00 Uhr.

Empfohlene Abfahrt: 8.30 Uhr vom Treffpunkt Amerikahaus an der
Hahnenstraße. PKW-Besitzer wollen spätestens eine Woche vor-
her Herrn Stöppler ihre Bereitschaft zum Mitnehmen von Mitglie-
dern bekanntgeben.

Telefon (440) 7 59 16 von Köln, sonst (0 22 33) 7 59 16.

Wandergruppe

Wanderungen 2. Halbjahr 1990

Sonntag, 18. 11. 1990 Oberbergisches Land	Eberhard Scheferhoff
Sonntag, 9. 12. 1990 Jahresabschlußwanderung mit anschließendem gemütlichen Beisammensein in adventlicher Stimmung. Und wo??? Im Bergischen!	Hans Peintinger
Anmeldung bis 4. 12.!!! bei	Eberhard Scheferhoff

Wanderfolge für das 1. Halbjahr 1991

Dienstag, 1. 1. 1991 Krippenspaziergang in der Innenstadt	Wolfgang Lingscheidt
Sonntag, 6. 1. 1991 Siebengebirge	Eberhard Scheferhoff
Sonntag, 20. 1. 1991 Laacher See	Eberhard Scheferhoff
Sonntag, 27. 1. 1991 Bergisches Land	Hans Peintinger
Sonntag, 10. 2. 1991 Von Heimbach in den Kermeter	Wolfgang Lingscheidt
Sonntag, 17. 2. 1991 Kall – Mechernich	Klaus Müller
Sonntag, 3. 3. 1991 Raum Lindlar (mit PKW)	Ferdi Boden
Sonntag, 10. 3. 1991 Nordeifel	Eberhard Scheferhoff
Sonntag, 17. 3. 1991 Rund um die Kalenborner- Höhe (mit PKW)	Reinhold Hohmann
Karfreitag, 29. 3. 1991 Stoitzheim-Hardtburg- Kreuzweingarten	Martel Christ
Sonntag (Ostern), 31. 3. 1991 Wanderungen nach Nettersheim	Wolfgang Lingscheidt
Sonntag, 14. 4. 1991 Per Pedes in die Römerzeit Limeswanderung (PKW)	Klaus Müller
Sonntag, 21. 4. 1991 Sauerland (PKW)	Hans Peintinger

Sonntag, 28. 4. 1991 Narzissenfelder Monschau (PKW)	Reinhold Hohmann
Mittwoch, 1. 5. 1991 Wir wandern in den Mai	Hildegard Scheferhoff
Sonntag, 26. 5. 1991 Eifelwanderung (PKW)	Klaus Müller
Donnerstag (Fronleichnam), 30. 5. – Sonntag, 2. 6. 1991 Gemeinsames Wochenende mit dem Odenwaldklub Wald-Michelbach	Ferdi Boden
Sonntag, 9. 6. 1991 Drabender Höhe (PKW)	Ferdi Boden
Sonntag, 16. 6. 1991 Nöthener Höhen bei Münstereifel (PKW)	Reinhold Hohmann
Sonntag, 23. 6. 1991 Gummersbach-Nordhelle-Ründeroth	Hildegard Scheferhoff
Sonntag, 30. 6. 1991 Westerwald (PKW)	Hans Peintinger

– Änderungen vorbehalten –

ACHTUNG!!!

Da zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht alle Termine fest-
standen, bitte ich, unbedingt die monatlichen Aushänge zu
beachten.

Anmeldungen zu den Mehrtagswanderungen und Semina-
ren nur **beim Wanderführer**, evtl. Vorauszahlungen eben-
falls an den Wanderführer.

Anmeldungen zu Busfahrten, sowie auf Gruppenfahrtschein sind
verbindlich. Bei Rücktritt ohne Neubelegung des Platzes kön-
nen Fahrtkosten nicht erstattet werden. Für nicht in Anspruch
genommene Platzreservierungen ohne Vorauszahlung müssen
die Unkosten nachgefordert werden.

Anmeldungen mit PKW-Anfahrt ist der Treffpunkt, wenn
nicht ausdrücklich anders vereinbart, am Parkplatz vor dem
Amerikahaus/Brücke an der Hahnenstraße.
Teilnehmer an diesen Wanderungen sollten sich nach Mög-
lichkeit wegen der Mitfahrt und der Bereitstellung von PKW
einige Tage vorher mit dem Wanderführer in Verbindung
setzen. Wanderfreunde ohne PKW entrichten als Mitfahrer
einen Unkostenbeitrag an den Fahrzeughalter.

Wer sich von der Wandergruppe entfernen will, **muß** den Wan-
derführer hiervon in Kenntnis setzen.

Zu unseren Wanderungen sind **alle Wanderfreunde** immer
herzlich eingeladen und willkommen.

Bei Fahrten mit der Bundesbahn **bitte etwa 30 Minuten vor Ab-
fahrt des Zuges** am Hauptbahnhof sein. (Besorgung des Grup-
penfahrtscheines etc.). Treffpunkt am Hauptbahnhof ist der Blu-
menstand neben dem U-Bahn-Eingang.

Besonderer Hinweis!

Die für das 1. Halbjahr 1991 geplante Wanderung durch die
Vulkaneifel ohne Gepäck, muß leider wegen anderer Termi-
ne auf das 2. Halbjahr verschoben werden.

Auch in 1991 findet wieder ein Wanderführer-Lehrgang im
Jugendgästehaus Wetzlar statt. Termin ist das 1. Woche-
nende im Oktober. (Nur für Wf. der Wandergruppe)

Weitwandergruppe

Programm 1991

Das Jahresprogramm der Weitwandergruppe besteht aus einem Sonderprogramm **Rad 1/91** und aus 2 Bergwanderungen.

INFORMATIONEN-ABEND

Termin: 4. 1. 1991, 19.30 Uhr

Geschäftsstelle Köln 1, Gereonshof 49

Rad 1/91

Eröffnungsfahrt Termin: 14. 4. 1991

Von Köln in die Eifel und zurück Termin: 28. 4. 1991

DIE GROSSE TOSKANA-RUNDFAHRT Termin: 25. 5. – 2. 6. 1991

Leichte Mountain-Bike-Tour im Hochsauerland (Winterberg). Bei dieser Tour sollten Sie ein Mountain-Bike oder ein City-Bike haben, ca. 40 km wird die Strecke sein. Termin: 9. 6. 1991

Zu den Wasserschlössern im Münsterland Termin: 23. 6. 1991

Die Abschlußfahrt des Sonderprogramms **Rad 1/91**.
Eine Fahrt ins Blaue. Termin: 7. 7. 1991

Bergwanderung:

Das Lechquellengebiet – Arlberg Termin: 15. 7. – 18. 7. 1991

Hüttenwanderung:

Voraussichtliche Hütten: Göppinger, Ravensburger, Freiburger Hütte oder Ulmer, Stuttgarter, Ravensburger Hütte.

An- und Abreise mit PKW ab Köln.

Anmeldung: Termine sind unbedingt einzuhalten.

Für alle Tagesfahrten ein Tag vorher Telefon 02 14/5 26 49.

DIE GROSSE TOSKANA-RUNDFAHRT 30. 12. 1990.

Die Bergwanderung: Lechquellengebiet – Arlberg 30. 5. 1991.

Aktiv-Woche: Termin: 6. 10. – 12. 10. 1991

Für diese Aktiv-Woche ist ein Programm in Vorbereitung, was gleichermaßen für Mountain-Bikes und Bergwanderer interessant sein dürfte. Sollte Interesse dafür in der Sektion bestehen, so wird in der nächsten Gletscherspalten-Ausgabe darüber weiter berichtet.

Mögliche Austragungsorte dieser Aktiv-Woche sind vorgesehen: entweder das Serfaus-Samnaungebiet mit Stütz- und Übernachtungshaus Kölner Haus, oder das Spitzingseegebiet mit Schliersee, Tegernsee.

Unverbindliche Anmeldungen werden entgegengenommen.

Informationen auf dem Informationsabend 4. 1. 1991 in der Geschäftsstelle.

DIE GROSSE TOSKANA-RUNDFAHRT 1991!

Termin: 25. 5. – 2. 6. 1991

Eine Radwanderung **ohne Gepäck** und **mit Begleitbus**.

Programmablauf:

Samstag: 25. 5. 1991 Abfahrt mit Autobus und Transport-Anhänger von Köln-Busbahnhof nach Carrara.

Sonntag: 26. 5. 1991

1. Etappe: Von Carrara – Lucca – Pisa – Livorno nach Piombino und Fährfahrt auf die Insel Elba (Portoferraio)

Montag: 27. 5. 1991

2. Etappe: Von Portoferraio nach Portoferraio Inselrundfahrt (Giro d'Elba)

Dienstag: 28. 5. 1991

3. Etappe: Von Pontedera – San Gimignano – Siena
Zuvor Rückkehr von Elba und Busfahrt nach Pontedera

Mittwoch: 29. 5. 1991

4. Etappe: Von Siena – Chianiano Terme

Donnerstag: 30. 5. 1991

5. Etappe: Von Chianiano Terme – Chusi (Etrusker-Stadt) – Arezzo

Freitag: 31. 5. 1991

6. Etappe: Von Arezzo nach Florenz

Samstag: 1. 6. 1991

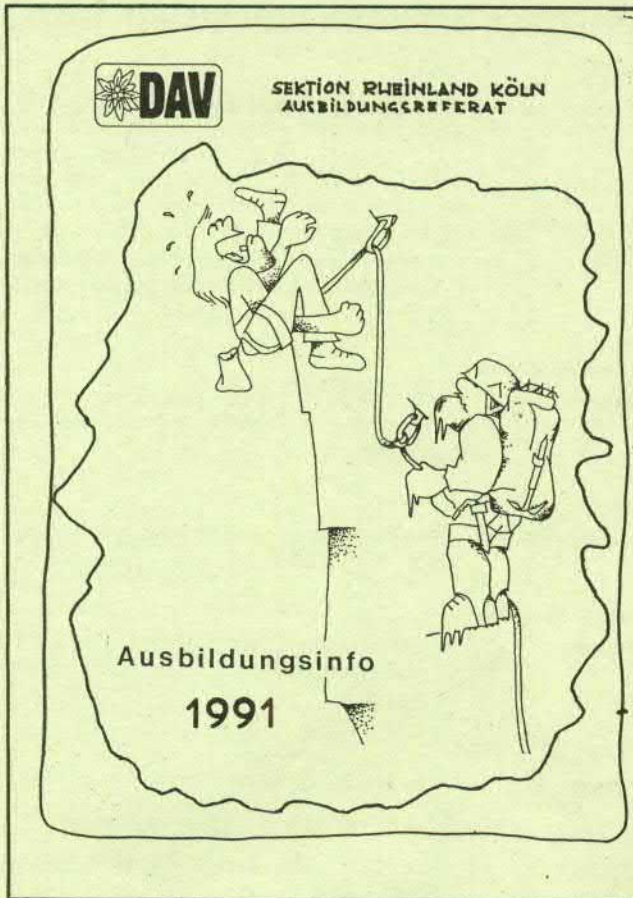
Tag zur freien Verfügung. Besichtigungen in Florenz oder eine Tagesetappe auf der (Via Cassia) Chianti-Straße

Sonntag: 2. 6. 1991

Abfahrt ab Florenz nach Köln-Busbahnhof

Teilnahmebedingungen bei Rad 1/91!

1. Sie sollten sich zutrauen, eine Tagesstrecke von 80-100 km mit dem Fahrrad zurückzulegen.
2. Es wäre wünschenswert, daß Sie ein Fahrzeug mit Dachträger zur Verfügung haben, denn der Transport mit der Deutschen Bundesbahn wird bei Gruppenfahrten immer schwieriger,
3. Alle Tagesfahrten finden nur bei gutem Fahrradwetter statt, deshalb immer am Vortag unter 02 14/5 26 49 Auskunft einholen.
4. Bei Mehrtagesfahrten kann auf Öffentliche Verkehrsmittel zurückgegriffen werden; ist immer im Programm ausgewiesen.
5. Anmeldungen werden bis zum Informationsabend für Mehrtagesfahrten unverbindlich entgegengenommen. Diese sollten mit einer Postkarte erfolgen. Telefonische Auskunft unter 02 14/5 26 49.



Das neue Ausbildungsinfo liegt ab Dezember in der Geschäftsstelle für Sie bereit!

Ausbildungsprogramm 1991

Unseren Mitgliedern bieten wir für 1991 nicht weniger als 17 Ausbildungsveranstaltungen an. Alle Sparten des Bergsteigens sind vertreten. Aber nicht nur die Vielfalt ist erwähnenswert, sondern auch die große Anzahl qualifizierter Mitarbeiter, ohne die ein solches Ausbildungsprogramm nicht zu realisieren wäre. Da die Tätigkeit der Ausbilder ehrenamtlich ist, möchte ich dies als Ausbildungsreferent an dieser Stelle einmal dankend erwähnen.

Im folgenden haben wir Kurzinformationen zu den Kursen zusammengetragen, um Ihnen so einen Überblick über die Veranstaltungen zu ermöglichen.

Genauere Informationen sind jedoch dem „Ausbildungsinfo 1991“ zu entnehmen. Die kleine Broschüre wird Mitte Dezember erscheinen und ist dann in der Geschäftsstelle erhältlich.
Die Anmeldung zu den Kursen erfolgt aus organisatorischen Gründen nur mit den Anmeldekarten, die dem Ausbildungsinfo beigeheftet sind.

Wir würden uns freuen, wenn das Ausbildungsinfo weiterhin auf so reges Interesse wie in den letzten Jahren stoßen würde.

Ich wünsche schon jetzt ein erfolgreiches Bergjahr 1991.

Walter Klinkhammer

1. Ausbildungsveranstaltungen Winter 1991

1.1 Sicherheitstraining für Gletscherbegehung

Bei diesem Kurswochenende können im winterlich verschneiten Gelände der Eifel einige Gehtechniken für die Begehung von Gletschern vorbereitend erarbeitet werden. Dieser Kurs bietet eine ideale Einstimmung auf den Grundkurs Eis/Hochtouren. Der Kurs kann natürlich nur bei ausreichender Schneelage stattfinden.

Ziel: „Alpenferne Einführung in einige Techniken der Begehung von Gletschern und Querung von Firnrinnen
Termine: 19./20. 1. und 26./27. 1. 1991
Anmeldung: bei Hans Beyers, 02 21/68 72 06
Anmeldeschluß: 31. 12. 1990
Leitung: Ingo Winkelmann, Hans Wegener

Das Sicherheitstraining ersetzt keinen Eiskurs!

1.2 Aufbaukurs Ski-Alpin

Ziel: Verbesserung alpiner Fahrtechniken; Fahren im Tiefschnee
Termin: 24. 3. – 1. 4. 1991
Anmeldeschluß: 31. 1. 1991
Leitung: Bodo Holtkamp/Rainer Franken

1.3 Grundkurs Skitouren

Ziel: Durchführung erster leichter Skitouren
Termin: 1. 4. – 7. 4. 1991
Dieser Termin liegt unmittelbar nach dem Aufbaukurs Ski-Alpin; beide Kurse ergänzen sich in idealer Weise.
Anmeldeschluß: 31. 1. 1991
Leitung: Friedrich Katz

1.4 Skitourenwoche „Westliche Allgäuer“

Ziel: Sportliche Skitouren im „Dreiländereck“
Termin: Februar (genauer Termin liegt noch nicht fest)
Anmeldeschluß: 29. 12. 1990
Leitung: Werner Künzel

2. Ausbildungsveranstaltungen Sommer 1991

2.1 Grundkurs Bergsteigen

Ziel: Einführung in die Grundfertigkeiten des Bergsteigens
 Termin: 13./14. 4. und 20./21. 4. 1991
 Anmeldeschluß: 1. 3. 1991
 Leitung: Ingo Winkelmann

2.2 Grundkurs Klettern

Ziel: Einführung in das Klettern bis zum III. Schwierigkeitsgrad
 Termin: 21./22. 9.; 28./29. 9.; 5./6. 10. 1991
 Anmeldeschluß: 31. 5. 1991
 Leitung: Walter Klinkhammer

2.3 Fortgeschrittenenkurs Bergsteigen (Klettersteige)

Ziel: Sicheres Begehen von Klettersteigen
 Termin: 27. 7. – 2. 8. 1991
 Anmeldeschluß: 30. 4. 1991
 Leitung: Karl Horst

2.4 Fortgeschrittenenkurs Bergsteigen (Klettersteige)

Ziel: Sicheres Begehen von Klettersteigen
 Termin: 17. 8. – 25. 8. 1991
 Anmeldeschluß: 30. 4. 1991
 Leitung: Harald Kramer/Wulf Geserik

2.5 Fortgeschrittenenkurs Bergsteigen (Klettersteige)

Ziel: Sicheres Begehen von Klettersteigen
 Termin: 7. 9. – 14. 9. 1991
 Anmeldeschluß: 30. 4. 1991
 Leitung: Hannes Arnold/Helmut Silber

2.6 Fortgeschrittenenkurs Bergsteigen (Klettersteige)

Ziel: Sicheres Begehen von Klettersteigen
 Termin: voraussichtlich 29. 9. – 6. 10. 1991
 Anmeldeschluß: 30. 4. 1991
 Leitung: Ingo Winkelmann

2.7 Aufbaukurs Sportklettern

Ziel: Erarbeitung von Sportklettertechnik und -taktik
 Termin: Sommerferien 1991; genauer Termin muß mit den Teilnehmern noch festgelegt werden
 Anmeldeschluß: 30. 4. 1991
 Leitung: Gregor Jaeger

2.8 Aufbaukurs Alpines Klettern

Ziel: Sichere Durchführung von Klettertouren bis zum IV. Schwierigkeitsgrad in alpinem Gelände
 Termin: August 1991 (genauer Termin wird noch festgelegt)
 Anmeldeschluß: 30. 4. 1991
 Leitung: Uli Häussermann/Reinhold Adscheid

2.9 Grundkurs Eis/Hochtouren

Ziel: Sichere Durchführung von Gletschertouren
 Termin: 1. 9. – 7. 9. 1991
 Anmeldeschluß: 30. 4. 1991
 Leitung: Hans-Dieter Eisert/Elisabeth Stöppler

2.10 Grundkurs Eis/Hochtouren

Ziel: Sichere Durchführung von Gletschertouren, Begehung von leichten Firnflanken
 Termin: Eine Woche im August (genauer Termin wird noch bekannt gegeben)
 Anmeldeschluß: 30. 4. 1991
 Leitung: Fridolin Haider

2.11 Aufbaukurs Eis/Eiswände

Ziel: Erarbeitung alpiner Fertigkeiten und Erfahrung im Begehen von mittelschweren Eiswänden
 Termin: 19. 8. – 24. 8. 1991
 Anmeldeschluß: 30. 4. 1991
 Leitung: Michael Strunk

2.12 Fortgeschrittenenkurs Alpines Klettern

Ziel: Selbständige Durchführung von Klettertouren in alpinem Gelände
 Termin: Eine Woche im August (genauer Termin wird noch bekannt gegeben)
 Anmeldeschluß: 30. 4. 1991
 Leitung: Stefan Köhler

2.13 Fortgeschrittenenkurs Sportklettern

Ziel: Erarbeitung fortgeschrittener Sportklettertechnik und -taktik
 Termin: Eine Woche im Juli oder August (genauer Termin wird noch bekannt gegeben)
 Anmeldeschluß: 30. 4. 1991
 Leitung: Florian Schmitz

Mitarbeiter des Ausbildungsreferates

BWF = Fachübungsleiter Bergwandern
HTF = Fachübungsleiter Hochtouren
FÜSK = Fachübungsleiter Sportklettern
STF = Fachübungsleiter Skitouren
FÜS = Fachübungsleiter Ski-Alpin

ADSCHEID, Reinhold (HTF), Tilsiter Str. 3, 5000 Köln 60,
Tel. 02 21/71 31 56

ARNOLD, Hannes (BWF), Alte Bonnstr. 8, 5040 Brühl,
Tel. 0 22 32/3 25 10

BECKER, Peter (BWF), Stammstr. 95, 5000 Köln 30,
Tel. 02 21/52 09 43

BLÄTTERMANN, Dieter, Friedensweg 2,
5063 Overath-Untereschbach, Tel. 0 22 04/7 21 60

EISERT, Hans Dieter (BWF), Rösrather Str. 78,
5204 Lohmar 21, Tel. 0 22 05/13 18

FRANKEN, Rainer (FÜS), Hügelstr. 20, 5223 Nümbrecht,
Tel. 0 22 93/21 36

HAIDER, Fridolin (HTF), Ahornweg 19, 8901 Stadtbergen
Tel. 08 21/43 21 06

HÄUSSERMANN, Uli (HTF), Greifswalder Str. 9,
5000 Köln 60, Tel. 02 21/7 40 06 27

HOLTKAMP, Bodo (FÜS), Grippekovener Str. 118,
5030 Hürth-Gleuel, Tel. 0 22 33/3 54 39

HORST, Karl (BWF), Breitenbachstr. 23, 5000 Köln 91,
Tel. 0 22 03/3 14 38

JAEGER, Gregor (FÜSK), Am Schildchen 39, 5000 Köln 91,
Tel. 02 21/84 38 81

JÜRGENS, Peter (FÜS), Kirchfeldstr. 163,
4000 Düsseldorf 1, Tel. 02 11/31 33 48

KATZ, Friedrich (STF), Merricher Str. 6, 5040 Brühl,
Tel. 0 22 32/2 51 73

KLINKHAMMER, Walter (HTF), Am Forstkreuz 25,
5330 Königswinter 21, Tel. 0 22 44/26 35

KÖHLER, Stefan (HTF), Rüppurer Str. 5, 7500 Karlsruhe,
Tel. 07 21/37 87 35

KRAMER, Harald (BWF), Agilofstr. 6, 5000 Köln 1,
Tel. 02 21/38 21 44

KÜNZEL, Werner (HTF/STF), Alt-Lindenau 1,
8999 Scheidegg, Tel. 0 83 87/18 85

MORITZ, Heinz, Hauptstr. 163, 5303 Bornheim 3,
Tel. 0 22 27/8 03 36

REYERS, Willi, Hummelsberger Str. 4, 5000 Köln 41,
Tel. 02 21/44 36 06 oder 02 21/5 74 12 69

SIMONIS, Michael, Leuthenstr. 25, 5000 Köln 60,
Tel. 02 21/7 40 92 27

SCHMITZ, Florian (HTF), Schulstr. 10, 5000 Köln 40,
Tel. 0 22 34/7 51 67

SCHRÖTER, Stefan, Weißseestr. 15, 5090 Leverkusen,
Tel. 02 14/5 66 28

STÖPPLER, Elisabeth, Nibelungenstr. 27 a, 5030 Hürth
Tel. 440/7 59 16 von Köln, sonst: 0 22 33/7 59 16

STRUNK, Michael (BWF), Hofstr. 109, 4053 Jüchen,
Tel. 0 21 64/4 98 22

WEGENER, Hans, Kalker Hauptstr. 180, 5000 Köln 91,
Tel. 02 21/8 70 19 40

WINKELMANN, Ingo, Eichhernstr. 15, 5000 Köln 60,
Tel. 02 21/71 43 32

Anschriften der Touren- und Wandergruppe
(BWF = Bergwanderführer)

Arnold, Hannes, BWF
Alte Bonnstraße 8
5040 Brühl
Ruf priv. (0 22 32) 3 25 10
Büro (02 11) 8 84 25 78

Gemünd, Brigitte
Brucknerstraße 1
5000 Köln 41
Ruf (02 21) 40 11 06

Matthies, Fritz
Schachtstr. 10
5000 Köln 60
Ruf 7 60 69 04

Banach, Edmund
Joachimstraße 41
4000 Düsseldorf 11
Ruf (02 11) 57 23 79

Hohmann, Reinhold
Schulze-Delitschstraße 10
5014 Kerpen-Sindorf
Ruf (0 22 73) 5 25 46

Moritz, Heinz
Hauptstr. 163
5303 Bornheim 3
Ruf (0 22 27) 8 03 36

Beyers, Hans
Schluchter Heide 6
5000 Köln 80
Ruf (02 21) 68 72 06

Honold, Leo
Lohrbergstraße 50
5000 Köln 41
Ruf 43 86 07

Müller, Klaus
Peter-Müller-Straße 1-3
5000 Köln 80
Ruf 62 57 17

Becher, Gisela
Mönnigstraße 56
5000 Köln 60
Ruf 5 99 23 97

Horst, Karl, BWF
Breitenbachstraße 23
5000 Köln 90
Ruf (0 22 03) 3 14 38 oder (02 21) 1 41 21 86

Otten, Günter
Am Urnenfeld 1
5060 Bergisch Gladbach 2
Ruf (0 22 02) 7 83 19

Becker, Peter, BWF
Stammstraße 95
5000 Köln 30
Ruf 52 09 43

Jacobs, Hanno
v. Bodelschwinghweg 11
4018 Langenfeld
Ruf (0 21 73) 7 49 52

Passut, Hans
von Westenburgstr. 11
5040 Brühl
Ruf (0 22 32) 2 49 14

Blättermann, Dieter
Friedensweg 2
5063 Overath-Untereschbach
Ruf (0 22 04) 7 21 60

Hans + Sofia Kingma
Bonnstraße 451
5030 Hürth-Fischenich
Ruf 0 22 33/4 24 12

Boden, Ferdi
Longericher Straße 426
5000 Köln 60
Ruf 5 99 38 08

Koch, Hans
Dürener Straße 228
5000 Köln 41
Ruf 40 79 52

Peintinger, Hans
Friedensstraße 39
5090 Leverkusen 1
Ruf (02 14) 4 44 97

Eisert, Hans-Dieter, BWF
Rösrather Straße 78
5204 Lohmar 21 (Honrath)
Ruf (0 22 05) 13 18

Kramer, Harald, BWF
Agilolfstraße 6
5000 Köln 1
Ruf 38 21 44

Reyers, Willi
Hummelsbergerstraße 4
5000 Köln 51
Ruf 44 36 06
Büro: Ruf 5 74 12 69

Faßbender, Alfred
An den Erken 18
5010 Bergheim/Kenten
Ruf (0 22 71) 6 36 04

Kraus, Bert-Günter, BWF
Rohrbergstraße 12
5204 Lohmar 21
Ruf (0 22 06) 8 13 70

Scheferhoff, Eberhard u. Hildegard
Archimedesstraße 8
5000 Köln 80
Ruf 62 55 72

Freyberg, Elisabeth
Flittarder Weg 18
5000 Köln 60
Ruf 7 10-42 78
priv. 71 49 81

Herbert + Cilli Küpper
Hausener Straße 24
5169 Heimbach-Hausen
Ruf (0 24 46) 31 72

Seiffert, Karl-W.
Rastatter Straße 2
5000 Köln 91
Ruf 89 33 00

Frommhold, Lutz
Marienstraße 126
5000 Köln 71
Ruf 5 90 54 07 oder 2 20 42 77

Lang, Hans-Peter
Kölner Straße 81
5216 Niederkassel 1
Ruf (0 22 08) 54 94

Siewers, Jupp
Killianstraße 14
8783 Hammelburg
Ruf (0 97 32) 43 18

Geserik, Wulf
Scherfginstr. 17
5000 Köln 41
Ruf (02 21) 46 54 93

Lingscheidt, Wolfgang
Piccoloministraße 399
5000 Köln 80
Ruf 63 14 33

Silber, Helmut
Edmund-Richen-Straße 26
5000 Köln 71
Ruf 5 90 21 23

Schönefeld, Peter
Dr. Simonsstr. 1
5000 Köln 21
Ruf (02 21) 88 48 96

Strunk, Michael
Hofstr. 109
4053 Jüchen 3
Ruf (0 21 64) 4 98 22

Wegener, Hans
Kalker Hauptstraße 180
5000 Köln 91
Ruf 8 70 19 40

Stotzem, Otti
Henricistr. 30
5600 Aachen
Ruf (0 24 18) 7 19 77

Thiel, Christoph, BWF
Pletschmühlenweg 55
5024 Pulheim
Ruf (0 22 38) 72 71

Wiencke, Ullrich
Melanchthonstraße 19
5000 Köln 80
Ruf 60 37 52

Stöppler, Edi u. Elisabeth
Nibelungenstraße 27a
5030 Hürth
Ruf (4 40) 7 59 16 von Köln
sonst (0 22 33) 7 59 16

Wahl, Heinz u. Irma
Neusser Straße 106
5000 Köln 1
Ruf 72 87 83

Winkelmann, Ingo
Eichhornstr. 15
5000 Köln 60
Ruf (02 21) 71 43 32

Vorstand 1990/91

Dr. Karl-Heinz Dries, Vorsitzender
Romain-Rolland-Straße 10, 5000 Köln 91
Telefon 02 21/89 22 11 u. 02 21/477-15 06

Hans-Jürgen Balzuweit, Weitwandergruppe
Mülheimer Straße 68, 5090 Leverkusen 1
Telefon 02 14/5 26 49

Willi Reyers, Tourenggruppe
Hummelsberger Straße 4, 5000 Köln 41
Telefon 02 21/44 36 06

Herbert Clemens,
stellv. Vorsitzender und Hüttenwart
Liblarer Straße 122, 5040 Brühl
Telefon 0 22 32/2 72 03

Gisela Becher, Bücherei
Mönnigstraße 56, 5000 Köln 60
Telefon 02 21/5 99 23 97

Eberhard Scheferhoff, Wandergruppe
Archimedesstraße 8, 5000 Köln 80
Telefon 02 21/62 55 72

Heinz-Armin-Hermann
stellv. Vorsitzender und Hüttenbau
Ostring 51a, 5024 Pulheim
Telefon 0 22 38/5 12 77

Josef Becker, Skilauf
Grünstraße 5, 5042 Ertstadt 14
Telefon 0 22 35/7 84 18

Heinrich Moritz, Eifelheim
Hauptstraße 163, 5303 Bornheim 3
Telefon 0 22 27/8 03 36

Hubert Partting, Schatzmeister
Gernotstraße 9, 5030 Hermülheim
Telefon 0 22 33/7 48 73

Gregor Jaeger, Sportklettern
Am Schildchen 39, 5000 Köln 91
Telefon 02 21/84 38 81

Karin Spiegel, Turnen
Homburger Straße 12, 5000 Köln 51
Telefon 02 21/36 93 56

Adi Steyer, stellv. Schatzmeister
Bindingstraße 29, 5000 Köln 91
Telefon 02 21/89 45 06

Walter Klinkhammer, Ausbildungsreferent
Am Forstkreuz 25, 5330 Königswinter 21,
Telefon 0 22 44/26 35

Manfred Stein, Wegewart
Richerzhagen 60, 5067 Kürten 2
Telefon 0 22 68/73 11

Karl Horst, Schriftführer
Breitenbachstraße 23, 5000 Köln Porz
Telefon 0 22 03/3 14 38 u. 02 21/1 41 21 86

Werner Kruppa, Vorträge
Olpener Straße 146, 5000 Köln 91
Telefon 02 21/87 78 21

Eduard Stöppler, Tourenggruppe
Nibelungenstraße 27a,
5030 Hürth-Hermülheim
Telefon 0 22 33/7 59 16
von Köln 4 40/7 59 16

Robert Wagner, stellv. Schriftführer
Am Mittelberg 4, 5064 Rösrath 1
Telefon 0 22 05/51 96

Jürgen May, Alpinistengruppe
Oberländer Wall 26, 5000 Köln 1
Telefon 02 21/38 39 66

Frau Egoldt,
Geschäftsführerin Sektionsgeschäftsstelle
Gereonshof 49, 5000 Köln 1
Telefon 02 21/13 42 55

Eifelheim Blens, 5169 Heimbach 1, Telefon 0 24 46/35 17

Kölner Haus auf Komperdell, A-6534 Serfaus, Telefon 00 43/54 76-62 14

Bulgarische Gäste auf dem Kölner Haus

Endlich war es soweit. Der seit Monaten geplante und vorbereitete Besuch bulgarischer Wanderer aus Sofia vom „Akademischen Bergsportverband der Universität Sofia“ wurde nun in die Tat umgesetzt. Nach 30-stündiger, anstrengender Fahrt trafen die Bulgaren in Serfaus ein. Die Kölner Gruppe hatte sich für diesen Tag keine größere Wanderung vorgenommen, denn alle wollten ja zur Begrüßung im Kölner Haus sein. Familie Michels und Herr Clemens sorgten dafür, daß Gepäck und Gäste auf schnellstem Wege zum Kölner Haus kamen.

Nach einer Erfrischungspause und einem guten Abendessen, saß man noch einige Zeit im Kreise, stellte sich vor, sang miteinander und ehe man sich versah, waren nach anfänglichen Kontaktängsten diese Schranken schnell überwunden. Man unterhielt sich deutsch, französisch, englisch und so-

gar polnisch und russisch. Herr Clemens hat sehr dazu beigetragen, durch französische Übersetzungen die Kontakte schneller herzustellen. Der erste Abend dauerte nicht so lange, denn unsere Gäste hatten eine lange Fahrt hinter sich und sie sehnten sich nach einem Bett.

Die nächsten Tage waren ausgefüllt mit Wanderungen verschiedenster Art. Diese wurden von der Kölner Gruppe geführt, denn unsere Gäste sollten ja die nähere und weitere Umgebung des Kölner Hauses kennen lernen, während man ihnen in der 2. Woche freigestellte, mit uns zu wandern oder eigenständig etwas zu unternehmen. Gerne machten sie sich dann auch selbständig. Einmal in Serfaus ganz langsam die Dorfstraße hinauf und hinunter zu spazieren, die Geschäfte mit ihren Auslagen zu bewundern, das genossen unsere Gäste in vollen Zügen.

Während unseres zweiwöchigen Aufenthaltes auf dem Kölner Haus, weilte auch eine Woche eine Gruppe niederländischer Studenten der Universität Nijmegen im Haus. Der inzwischen internationale Kontakt wurde auch hier gepflegt und man unternahm gemeinsam botanische Wanderungen.

Leider ging diese Zeit der Begegnung viel zu schnell vorbei. Rückblickend kann und muß gesagt werden, es war eine gute und harmonische Zeit wie sie nicht besser sein konnte.

Wir hoffen, daß die einmal geknüpften Kontakte weiter ausgebaut und vertieft werden können, damit wir die beim Abschied ausgesprochene Einladung zu unsern Wanderfreunden in Sofia auch annehmen und verwirklichen können.

Hildegard Scheferhoff



Zur freudigen Überraschung aller Teilnehmer stellte sich heraus, daß die Kenntnis der einen oder anderen Sprache auf beiden Seiten vorhanden war. Spontan begann man über dies und jenes in verschiedenen Sprachen zu plaudern.



Deutsch, Bulgarisch, Englisch, Französisch, Polnisch, Russisch und sogar der Tiroler Dialekt gehörten zu dem recht originellen Sammelsurium, welches Herr Clemens scherzhaft „Babylonische Verwirrung“ nannte. Es wurde an diesem Abend auch viel gesungen, wobei unsere Gäste unter anderem in schönen Solopartien alte bulgarische Lieder vortrugen.

Einen sehr reizvollen Eindruck hinterließ z. B. die Wanderung nach Serfaus und St. Georgen.

Der Wanderweg bietet nämlich auf seiner gesamten Länge ein abwechslungsreiches Natur- und Kulturerlebnis.

So wurde in Serfaus, unter Führung des Ortspfarrers, die im gotischen Stil errichtete und später barockisierte Pfarrkirche, mit der anliegenden Kapelle, welche eine frühromanische Madonnenfigur beherbergt, besichtigt.

Anschließend lud der Pfarrer zu einer kleinen „Schmauserei“ in das zum Teil noch aus dem 19. Jahrhundert stammende Pfarrhaus ein.

Hier, beim guten Wein und den leckeren selbstgebackenen Plätzchen, gaben die Gäste bereitwillig Auskunft über ihr Land.

Beeindruckt zeigten sie sich auch von der, reich mit Fresken dekorierten Kapelle von St. Georgen, die zu den ältesten Österreichs zählt.





Ein ganz anderes Erlebnis bot der Aufenthalt auf der Hexenseehütte.

Schon der Aufstieg bei winterlichen Wetterverhältnissen war recht abenteuerlich. Die Hüttenwarte, die vorausgegangen waren, empfingen die müden Männer mit einem warmen Abendessen und stärkeren Getränken.

In der heimeligen Atmosphäre der Hütte, unterstützt noch mit Kerzenschein, ließ gemütliche Stimmung nicht lange auf sich warten.

Wie schon zuvor, dauerte es nicht lange, bis alle Teilnehmer wieder gemeinsam sangen, natürlich wieder ganz international, nämlich wieder in den verschiedensten Sprachen.

Selbstverständlich wurden auch die interessantesten Gespräche geführt, so wollten wir unter anderem wissen, was unsere Gäste in die Alpen geführt hat, wo hieran der besondere Reiz für sie liegen würde.

Die Antwort hierauf war, obwohl sehr simpel, aber vielleicht gerade deswegen so schön: „Die Berge sind überall dort schön, wo wir noch nicht waren.“

Uns verblüffte diese Antwort, zumal wir wußten, daß unsere Gäste bereits recht interessante Expeditionen durchgeführt hatten, so z. B. in die Antarktis, in den Kaukasus, in das Pamir-Gebirge etc.



Bildtexte:
Cornelia Bramska

Fotos:
H. und E. Scheferhoff

Rund um Grindelwald

Bericht der Wanderwoche vom 4.-12. August 1990 in Grindelwald zu Gast im Naturfreundehaus von Johann Passut



Eiger, Mönch und Jungfrau

Es wurden täglich ca. 8 km bei 1000 Höhenmetern Unterschied bergauf und bergab gewandert.

Der Samstagnachmittag begann mit einer liebevoll gedeckten Geburtstagskaffeetafel von unserer Ingeborg.

Sonntag war der erste Wandertag. Dieser führte zu den beiden Grindelwalder Gletschern, über die Schwarze Gutschine zur Gletscherschlucht.

Hoch über der Gletscherschlucht bogen wir ins Hochtal des Unteren Grindelwaldgletschers ein und erreichten die Bergwirtschaft Stieregg.

Der Ausblick auf Eismeer, Fiescherwand, Mönch und Eiger war überwältigend. Auf dem selben Weg zurück über die Bergstation Pfingstegg zum Oberen Grindelwaldgletscher, vorbei am Hotel Wetterhorn, wo wir links in den Fußweg in Richtung Ortskern einbogen.

Montag, am zweiten Tag, wanderten wir parallel der Seilbahn auf dem First, von dort über dem Panoramaweg bei starkem Regen zur Großen Scheidegg weiter. Von hier stiegen wir über eine wunderschöne Alpenlandschaft nach Stefhütte, Wendelen, Mühlenmatte und Mühlenbach ins Tal ab.

Dienstag, der dritte Tag, war wegen den noch nassen Bergschuhen vom Vortag und der bewölkten Wetterlage unser Kulturtag. Besucht wurden die Beatushöhlen, das Schloß Oberhofen sowie die Stadt Thun.

Mittwoch, am vierten Tage, wurde von der Gruppe eine gute Leistung vollbracht, über Alpigler vorbei am Fuße der Eigernordwand, gelangten wir zur Kleinen Scheidegg.

Nach allen Seiten bot sich ein freier Blick, prächtig erhoben sich in unserer unmittelbaren Nähe Eiger, Mönch und Jungfrau.

Auf dem Wege ins Tal kehrten wir über Elbe Fluh, Bärhang, Ober Brand und Brandegg nach Grund zurück.

Donnerstag, am fünften Tag, trennte sich die Gruppe in zwei Mannschaften. Die eine fuhr ins Jungfraujoch und wanderte von dort zur Mönchjochshütte.

Die andere Mannschaft ging vom First vorbei am Bachalpsee aufs Faulhorn. Auf dem Rückweg über Bussalp, Aellfluh mit freiem Blick in das herrliche Gebirgs Panorama am Grindelwald zum Quartier zurück.

Freitag, dem sechsten Tag, gingen wir am Lauterbrunnen über dem Alpweg folgend durch Müren bis zur Spielbodenalp.

Die Aussicht war eine der schönsten der Woche, die überschaubare und beeindruckende Nähe einer Reihe steil aufragender Gipfel und hängender Gletscher hat uns alle begeistert.

Am Samstag, dem siebten und letzten Wandertag dieser schönen Woche, stiegen wir vom Ortsende in Beatenberg durch einen schattigen Hochwald am Rande der steil zum Justistal abbrechenden Flühe zum Gipfel auf dem Niederhorn. Von hier betrachteten wir die Ziele der vergangenen Woche aus einer kleinen geografischen Distanz und freuten uns über die erlebnisreiche Wanderwoche, die hier zuende war. Allen Teilnehmern gebührt ein herzliches Dankeschön.

Jeder hat durch seine persönliche Art den Inhalt der Woche positiv gestaltet und das gegenseitige Vertrauen im Freundeskreis vertieft. Martha, unsere Jüngste, und Elisabeth, die flotte Hochgebirgsveteranin, gaben stets das Tempo an.

Hildegard und Burgi, die beiden Pflegeleichten, liefen problemlos die Berge rauf und runter.

Inge mit Paul erreichten alle Ziele gemeinsam in bester Form und guter Laune.

Irene sowie Ingeborg liebten die zarten und weichen Anstiege, freuten sich am Ziel besonders, wenns auch mal härter hochging.

Erika pflegte bergauf das Schlußlicht zu sein, und Ullrich liebte beim Abstieg die herrlichen Panoramaeindrücke besonders intensiv auf seine Weise.

Zum Dankeschön der Tour gab's von den Wanderfreunden eine Stirnlampe mit der Empfehlung, der Gruppe demnächst besser heimzuleuchten, was ich gerne tun werde.

Euer Hans

Aufbaukurs Alpines Klettern 1990

Kursziel und Vorbereitung

„Sichere Durchführung von Klettertouren bis zum III. Schwierigkeitsgrad in übersichtlichem Gelände“ lautete – etwas abstrakt formuliert – das Ziel des Aufbaukurs **Alpines Klettern**, den das Ausbildungsreferat für die zweite Juliwoche ausgeschrieben hatte.

Kletterziele waren die Sella- und Langkofelgruppe. Für die Unterkunft war das Rifugio Valentino etwas unterhalb des Sellapasses vorgesehen.

Insgesamt ein interessantes Angebot, auf welches mich, als neues Sektionsmitglied, das Ausbildungsinfo aufmerksam und neugierig machte.

Da Andere ebenso dachten, lagen bereits bei der Vorbesprechung im Mai siebzehn Anmeldungen vor. Diese überschritten die Ausbilderkapazitäten erheblich und machten es notwendig, die große Gruppe auf zwei aufeinanderfolgende Termine aufzuteilen.

Daß das ganze mehr als eine Vergnügungsfahrt werden sollte, merkten wir anschließend an den Vorbereitungen.

Ausrüstungsberatung, ein Kletterwochenende in Belgien sowie eine umfangreiche Zusammenstellung von Tourenbeschreibungen waren Bestandteil der Organisation. Zur Festigung theoretischer Kenntnisse wurden Referate zur Orientierung im Gebirge, Hilfeleistung etc. mit den Teilnehmern vereinbart; für die Kondition ein Trainingsprogramm empfohlen.

Die Ausbildung

Auf unsere Kletterwoche in Südtirol freute ich mich besonders. Wie oft ich auch immer die Berge besuche, nie wird es zur Routine. Bereits bei der Anfahrt wuchs ein Gefühl der Achtung, Spannung und Herausforderung vor dieser schönen, gewaltigen und sich immer wieder wandelnden Landschaft.

Sicherlich ging es anderen Teilnehmern ähnlich, die im Laufe des Freitags und Samstags gutgelaunt das Rifugio Valentino erreichten, erste Eindrücke



Kletterschüler vor der Langkofelgruppe, Foto: H. P. Franz

austauschten und angesichts der hohen Gipfel tiefgründig darüber diskutierten, ob Kondition und Klettertechnik den anstehenden Aufgaben angemessen wären.

Der erste Kurstag gehörte dem „Klettergarten“ Città Sassi – Steinerne Stadt –. Eine Ansammlung größerer Steinblöcke unterschiedlicher Struktur mit vielen Möglichkeiten Klettertechnik einzuüben. Die Nutzung von Klemmkeilen, Standplatzbau und Abseiltechnik wurden intensiv trainiert, unter Anleitung und aufmerksamer Beobachtung der Ausbilder Reinhold Adscheid, Walter Klinkhammer und Stefan Schröter, die sich gleichzeitig Gedanken machten über möglichst homogene Seilschaften für den weiteren Ausbildungsabschnitt.

Die nächsten Tage standen unterschiedliche Klettertouren der einzelnen Gruppen auf dem Programm.

Wir sollten ja die in Grundkurs und Klettergärten erworbenen Kenntnisse auf alpines Gelände übertragen und gleichzeitig mit dessen Besonderheiten und Gefahren vertraut werden.

Vor Beginn jeder Tour hatten wir zunächst eingehend die Tourenbeschreibung zu studieren. Daran anschließend erfolgten vor Ort der Vergleich von Kletterskizze und Gelände, die Suche nach dem Einstieg und gemeinsame

Diskussion der Route mit den Ausbildern.

Daß dieser Teil der Vorbereitung insbesondere bei unterschiedlichem Berggelände nicht sorgfältig genug sein kann, zeigte sich bei der Besteigung der Grohmannspitze, die in einem „Verhauer“ endete, dessen Korrektur so viel Zeit in Anspruch nahm, daß der Gipfel nicht mehr zu erreichen war.

Die erste Tour unserer Gruppe führte über die Rampenführe des Piz de Chia-vazes. Während des Kletterns wurde sehr viel Wert gelegt auf Selbstständigkeit, wechselnden Vorstieg, Sicherungs- und Standplatzbau, Seiltechnik sowie begleitende Wetterbeobachtung.

Weitere Kletterziele der unterschiedlichen Gruppen waren u. a. die Sella...

Die Assistenz der Ausbilder nahm mit der Zeit merklich ab. Während sie am Anfang noch alle Sicherungen, Standplätze etc. kontrollierten, den Routenverlauf immer wieder erläuterten, Abseilplätze einrichteten und bei Abstiegen vorgeklettert waren, waren wir am Kursende in dafür geeignetem Gelände weitgehend auf uns selbst und unsere Seilpartner gestellt. Hierbei konnten wir erfahren, daß das selbstständige Klettern nicht nur die Verantwortung, sondern auch den Kletterspaß wesentlich erhöht.

Resumé

Das eingangs erwähnte Ausbildungsziel wurde sicherlich bei vielen Kursteilnehmern erreicht. Ohne auf die vielen während des Kurses gewonnenen Erkenntnisse zur Tourenauswahl, Zeit- und Tourenplanung und -durchführung einzugehen, kann ich mir heute durchaus vorstellen, in übersichtlichem Gelände eine Klettertour des III. Schwierigkeitsgrades sicher durchzuführen.

Darüber hinaus waren das Wetter und die Unterkunft sehr gut, das Verhältnis der Teilnehmer untereinander und zu den Ausbildern ausgezeichnet.

Insgesamt gibt es also eine Reihe von Gründen mit der Ausbildungswoche sehr zufrieden zu sein und einem Folgekurs mit Freude entgegenzusehen.

Roger Odenthal



Ganz schön steil hier, was?

Foto: H. P. Franz



... so und so und so. Dann ist der Knoten fertig. Oder? Foto: D. Esser

Was heißt denn da SU ...?!

Keine Flugzeuge, aber doch ein Grummeln im Bauch, nachdem ich mich für den „Aufbaukurs Alpines Klettern“ angemeldet hatte. Bald trafen auch Kursinformationen und Planungsmaterial ein, deren Studium mehrere Abende ohne weiteres auslastete.

„Schief nach links, einige Meter hinauf und ebene Querung nach links zur Rinne, die von der Scharte herunterkommt ...“ und so weiter, Seillänge für Seillänge. Wie soll man sich das nur alles merken? Eigentlich hatte ich doch Urlaub und wollte mich erholen. Kurz vor der Abfahrt der Hinweis in den Medien auf ein Verkehrschaos in den Alpen Richtung Süden, welcher uns eine reibungslose Anfahrt einbrachte.

Am Sonntag, den 14. 7., ging es dann los. Wir suchten fleißig Risse, um unsere Klemmkeile mehr oder weniger geschickt darin zu verstecken. Danach wurden die ersten Gipfel erklommen, deren Höhe (etwa 25 Meter) noch bescheiden war.

Tags darauf stand die erste Klettertour auf dem Programm. Ich dachte so an II bis III zum Eingewöhnen. „Die Rampenführe am Piz de Ciavazes“ – ein Blick in den Führer: einmal IV+, mehrere Stellen IV-. Da hängst du dich am besten bei Reinhold, einem unserer drei Ausbilder, ins Seil und läßt dich hochziehen. Doch leider zu spät, die-

sen Platz hatte bereits Michaela fest gebucht, also bildete ich mit Roger eine Seilschaft, die sich – das sei hier schon verraten – bestens bewährte. Nach der schmerzhaften Erfahrung, daß eine leicht beginnende Route in eine Sackgasse führen und zum Abklettern zwingen kann, lief es recht gut, so daß wir am Ende auf einem schönen Plateau die Sonne, die herrliche Aussicht, aber auch die Probleme der Busfahrer mit den engen Kurven genießen konnten.

In den nächsten Tagen folgten eine luftige Kletterei auf den Daumen der Fünffingerspitze, die Besteigung der beiden ersten Sellatürme mit ausgiebigem Sonnenbad und als krönender Abschluß die kleine Micheluzzi (Piz de Ciavazes).

Fazit der knappen Woche: Wir sind Touren geklettert, die wir vor Beginn des Kurses nicht für möglich hielten. Nicht auszuschließen ist, daß dies an der sehr guten Führung (im weitesten Sinne) unseres Ausbilders lag. Die Beschreibung einer Klettertour ist kein Buch mit sieben Siegeln mehr, und uns ist klar geworden, daß die Abkürzung SU auch etwas anderes als Sowjetunion bedeuten kann. Die Stimmung in der Gruppe war toll, und ich bin sicher, daß weitere gemeinsame Touren folgen werden.

Hans-Peter Franz

»Gefahren in den Bergen«

von Walter Büttgens und Manfred Stein

Dieser Artikel beschäftigt sich mit der Bewältigung von Gefahren, die sowohl dem Bergtouristen drohen als auch von dem Menschen in der Bergwelt verursacht werden können. Der Bericht sollte zum Nachdenken anregen und Maßstäbe für Entscheidungshilfen setzen.

Mountain Biking (Bergradeln) und Naturschutz

Die Expansion des Tourismus hat unsere bis dahin fast unberührte Bergwelt vor Belastungen gestellt, an die die Verantwortlichen für Landschafts- und Naturschutzplanung der 50er Jahre nicht gedacht hätten. Viel ist über Zerstörung und Erosion geschrieben worden. Viele Pflanzenarten sind vom Aussterben bedroht; gleichzeitig sollte man aber auch bei diesen Betrachtungen an alle die denken, die sich für Tourismus und für eine sinnvolle Reduzierung der Umweltbelastung eingesetzt haben. Wissenschaftler haben detaillierte Untersuchungen angestellt, und Fremdenverkehrsverbände führen die Sommergäste in herrlich blühende Gebiete. So hat auch der Fremdenverkehrsverband Serfaus Schriften herausgegeben, die zum Botanisieren einladen, z. B. Botanischer Lehrpfad Serfaus und Lausbachtal-Roter Stein. Auch der Alpenverein hat auf diesem Gebiete Enormes geleistet. So kommen jährlich Studenten aus Holland und bilanzieren seit über 25 Jahren mit finanzieller Unterstützung des DAV, Sektion Rheinland Köln, die botanische Vielfalt der Blumen, Gräser und Sträucher. So erschien 1987 eine Untersuchung am Modell der Alpenrose-Zwergstrauchheiden und das Problem der Wiederbegrünung von Skipisten des botanischen Laboratoriums der Universität Nymwegen.

Das Kölner Haus-Gebiet auf Komperdell stellt mit dem Lausbachtal, den Heubergen und mit den umliegenden Almböden einen Reichtum an Pflanzen dar, der gerade zu einem lohnenden Sommerbesuch einlädt.

Die Einflüsse des Skibetriebes auf Vegetationsflächen sind mittlerweile wissenschaftlich erkundet worden. Seilbahnbetreiber und die für die Pflege von Skipisten zuständigen Leute ge-

hen dazu über, den Empfehlungen dieser Gutachten zu folgen, um großflächige Vegetationsschäden zu vermeiden.

Der DAV hat die Erosionsproblematik der sogenannten Abschnneider erkannt. Dabei handelt es sich um das Abschneiden von Serpentinaugen im Abstieg bei Wanderwegen. Eine großangelegte Aktion gegen diese Abschnneider trägt erste Früchte. Alle DAV-Mitglieder, wobei ich auch die Alpenvereine anderer Länder mit einschließe, haben sich dabei freiwillig verpflichtet, die Bergpfade nicht durch wildes Abkürzen zu zerstören. Schon werden Schäden an der Vegetation durch eine neue Alpensportart, das sog. »Mountain Biking« befürchtet. Diese Meldung sollte jedoch nicht pauschal auf die Benutzung von Mountainbikes angewendet werden. Die Benutzung von bergtauglichen Fahrrädern im Gebirge bedarf einer differenzierten Betrachtung. Es kommt darauf an, wo und wie mit Mountainbikes gefahren wird:



1) Fahren auf ungeteerten Straßen, Wirtschaftswegen, Forststraßen

Darin wird kein Problem des Naturschutzes gesehen, auch das friedliche Nebeneinander von Fuß- und Radwan-

derern sollte bei der üblichen Fahrbahnbreite kein Problem sein – vorausgesetzt, beide Seiten verhalten sich rücksichtsvoll und tolerant.

2) Fahren auf Bergwegen

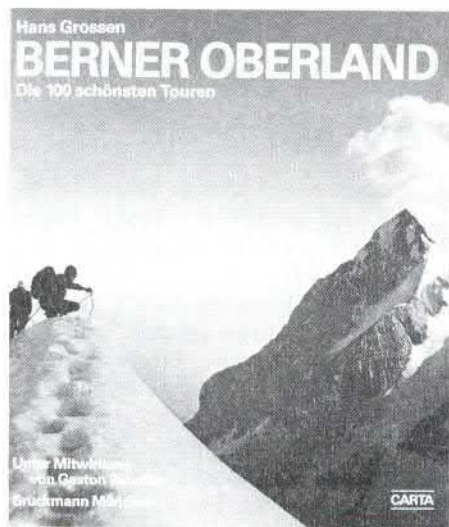
Ob Radfahrer auf solchen Wegen fahren sollten, ist umstritten. Wenn relativ steile und schmale Wanderwege befahren werden, besteht durch das dauernde Bremsen die Gefahr, daß der Unterbau der Wege zerstört wird und es dann zu starken Erosionen und Überschotterungen kommt. Nur in Einzelfällen dürfte es dabei aber zu Vegetationsschäden kommen, nämlich dann, wenn die Überschotterung so stark ist, daß die Bergwanderer und Mountainbiker sich neue Pfade suchen. Es kann die Meinung vertreten werden, daß einige wenige Mountainbiker hier kein Problem sein dürften, wenn sie Fußgänger nur langsam passieren und bei Begegnungen an Engstellen absteigen. Die Belastung der Natur ist bei beherrschter Fahrweise nicht höher als durch Wanderer. Bergwege sollten nur befahren werden, solange es ohne durchdrehende oder blockierende Räder möglich ist.

3) Fahren abseits von Wegen

Vegetationsflächen abseits von Wegen weisen in der Regel nur eine sehr dünne Humusdecke auf. Durch die Vollbremsung nur eines einzigen Bergrades können erhebliche Schäden an Vegetations- und Humusdecke entstehen. Daher hat abseits von Wegen der Grundsatz zu gelten: Egal, ob man fährt oder geht, um ökologisch sensible Flächen sollte man grundsätzlich einen Bogen machen. Auf Wegen zu bleiben sollte Gebot für Wanderer und Radler gleichermaßen sein.

Mountainbiking ist auch mit noch so vielen Gängen sehr anstrengend und wird deshalb kaum zu einem Massensport werden – vorausgesetzt, die Mountainbikes werden nicht per Seilbahn bergauf transportiert. Abfahrtsrennen mit einer 10er Karte – dabei würden Werte wie Ausdauer, Naturgenuß und Rücksicht gegenüber der »Aktion« untergehen. Diesem Alptraum sollte entgegengewirkt werden.

Buchbesprechungen



Hans Grossen

Berner Oberland

Die 100 schönsten Touren

Unter Mitwirkung von Gaston Rébuffat

Bruckmann Verlag München

Das Berner Oberland erstreckt sich als 100 km langer und 10–15 km breiter Gebirgszug nördlich der Rhône vom Titlis im Osten bis zum Diableretsgipfel im Westen. Aus seiner Kammlinie erheben sich das unverwechselbare Dreigestirn Eiger–Mönch–Jungfrau, die firnbekränzten Viertausender Finsteraarhorn, Schreckhorn und Aletschhorn, die von den längsten Gletschern Europas umflossen werden, und die mächtigen Felsburgen des Scheideggwetterhorns, der Engelhörner, des Tellistockes und des Pfaffenhutes mit ihren riesigen Wandfluchten. Mit 9 Viertausendern und 180 Dreitausendern ist es eine der schönsten und eindruckvollsten Alpenregionen. In seinen Tälern, die sich tief mit dem über 4000 m hohen Wall der Alpen verzahnen, liegen die berühmten alpinen Kurorte Grindelwald, Wengen, Mürren, Adelboden und Gstaad.

Dem Bergsteiger bietet das Berner Oberland mit seinen Gipfeln aus Granit, Gneis und Kalk je nach Leistung und Können eine Fülle von Möglichkeiten, alle Spielformen des Bergsteigens wie Bergwandern, Skibergsteigen, Hochtouren, Sportklettern und Eisfallklettern. Für die vorliegende 2. Auflage wurde der Band aktualisiert und überarbeitet.



Peter Keill/Hans Steinbichler

Die großen Skihütten der Westalpen und ihre Gipfel

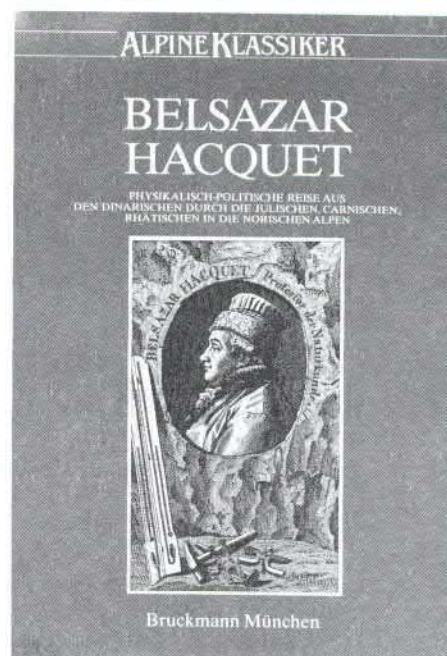
Bergverlag Rother München

Zusammen mit dem erfolgreichen Titel „Die Skihütten der Ostalpen und ihre Gipfel“ erschließt der neu erscheinende zweite Skihüttenband dem Leser nun die schönsten und interessantesten Hütten der gesamten Hochalpen.

In bewährter Weise sind mit „Skihütten“ hier jene Unterkünfte bezeichnet, die sich als Ausgangs- und Stützpunkte für hochalpine Skitouren eignen und damit eine Fülle winterlicher Gipfelanstiege überhaupt erst in den Bereich des Möglichen rücken. Die meisten dieser Unterkünfte werden zur Skitourenzeit bewartet – die wenigen unbewirtschafteten sind in aller Regel unversperrt, wie dies im Westen der Alpen noch guter Brauch ist.

Vorgestellt werden die von Viertausendern umgebenen Hütten durch versierte Gebietskenner, die persönliche Erlebnisse beisteuern, stimmungsvoll erzählen und den Skibergsteiger auf die Gefahren im winterlichen Hochgebirge hinweisen. Die hinreißenden Bergszenarien der großformatigen Farbbilder wecken ebenso wie die detaillierten Anstiegsbeschreibungen in jeder Bergsteigerseele neue Tourenwünsche oder sie erinnern an vergangene Tage in Schnee und Sonne.

Die Routen über spaltenreiche Gletscher, durch steile Bergflanken und über ausgesetzte Grate fordern den Bergsteiger und Skifahrer in einem. Einige der Unterkünfte bringen aber auch dem „Anfänger“ die großartige weißblaue Welt aus Eis, Schnee, Fels und Himmel nahe. Die Hüttenatmosphäre, die grenzenlose Sicht von den Gipfeln, die Freude an vollbrachter Leistung und der Rausch der Abfahrten im Pullover oder über harschigen Firn sind Erlebnisse, wie sie so nur das Skibergsteigen vermitteln kann.



Reihe »Alpine Klassiker«

Belsazar Hacquet

Physikalisch-Politische Reise aus den Dinarischen durch die Julischen, Carnischen, Rhätischen in die Norischen Alpen

Bergverlag Rother München

Im September 1781 begann der bretonische Naturforscher und Arzt Belsazar de la Motte Hacquet (1739/40–1815) seine große »Reise von zweihundert Meilen stets in der bey uns befindlichen Alpenkette nach Westen«. Sie führte ihn vom Berg Matajur in Oberkrain durch das Friaul, die Karnischen Alpen und die Dolomiten nach Graubünden bis zum Rheinwaldgletscher und zurück durch Tirol, Bayern, Salzburg und Kärnten nach Laibach. Zusätzlich unternahm er 1783 eine weitere Reise durch die Lika und Westbosnien, die den ersten Teil des Buches bildet.

Seine »Physikalisch-Politische Reise« erschien 1785 in Leipzig. Hacquet berichtet darin von seinen vielfältigen Beobachtungen und Forschungsergebnissen und vermittelt zugleich den damaligen Kenntnisstand über die Ostalpen.

Mit der von ihm unternommenen Gliederung dieses Teils der Alpen und der Erforschung des bis dahin ungeklärten Phänomens Karst übte er nachhaltigen Einfluß auf die gesamte spätere Alpenforschung aus. Somit kann man Belsazar Hacquet durchaus mit den berühmten Erforschern der Westalpen, den Schweizern Johann Jakob Scheuchzer und Horace-Bénédict de Saussure, auf eine Stufe stellen.

Neues aus dem Klettergarten Nordeifel

Am 5. 10. 1990 fand die letzte Arbeitsbesprechung im AV-Haus der Sektion Düren statt.

Zuerst referierte Herr Josef Klenner über eine Tagung an der Sporthochschule Köln mit dem Thema Naturschutz und Landschaftsplanung im Zusammenhang mit Natursportarten.

Speziell für den Klettersport war folgendes zu erfahren: der Minister hat durch seine Behörde einen Erlaß an die Regierungspräsidenten in Nordrhein-Westfalen gesandt, welcher folgendes Ziel hat.

Ein Nebeneinander von Naturschutz und Klettersport in Nordrhein-Westfalen soll ermöglicht werden. Für den/die Kletterer/in ist dieses Musik in den Ohren. Doch zum Konzert wird diese Musik nicht werden. Wo viel Licht, da viel Schatten. Dieses gilt auch für die Kletterfelsen. Die RP's sollen in entsprechenden Katastern nachschauen, welche Steinbrüche zum Klettern freigegeben werden können. Außerdem soll das Biotopkataster auf Möglichkeiten zum Klettern hin überprüft werden.

Die Frist des MURL für die Regierungspräsidien ist auf den 20. 10. 1990 festgelegt worden. Das bedeutet, daß sich in nächster Zeit etwas (hoffentlich) Konkretes ergeben müßte.

Für das Gebiet der Breidelsley sieht die Situation wesentlich klarer aus.

Laut den Ausführungen des Herrn Tebart sollen in dem Gebiet der Vogelfreistätte Blens folgende Vögel erfolgreiche Aufzucht betrieben haben:

- 1 Uhu-Pärchen in der Breidelsley
- 1 Rötelfalkenpaar in der Lippley
- 1 Rötelfalkenpaar in der Engelsley
- 1 Turmfalkenpaar in der Breidelsley

Inwieweit dieses möglich ist (Revierverhalten von gefiederten Beutegreifern) entzieht sich meiner persönlichen Kenntnis. Ich halte es aber für ziemlich unwahrscheinlich. Fest steht dagegen folgendes. Das Urteil auf welches sich die Untere Landschaftsbehörde in ihrer Bekanntmachung vom 2. 6. 1990 bezieht, wurde in einem vollkommen an-

deren Sachzusammenhang gefällt. Dort ging es um ein Reitturnier im Münsterland, hier um Felsengebiete in der Rureifel!!!

In diesem Zusammenhang war auch der Bericht von Heide Cremer, der 1. Vorsitzenden der Sektion Düren, sehr interessant. Sie hatte als Besucherin die Sitzung des Landschaftsbeirates besucht. Das dort herrschende Verfahren spottet jeder Beschreibung. Die einzelnen Punkte des Landschaftsplanes werden nicht mit der Bezeichnung der Sache, sondern nur mit der Nummer des Landschaftsplanes verlesen. Zustimmung erfolgt sofort, d. h. die Vorschläge der Behörde werden ohne jede Kritik hingenommen.

Leider ist die Sektion Düren nicht im Landschaftsbeirat vertreten, sonst hätte man auf diesem Wege mehr Möglichkeiten. Es soll versucht werden, über die Vertreter des Eifelvereins, welche alle beiden Posten im Landschaftsbeirat besetzen, etwas zu erreichen.

Eine Bemühung um ein weiteres Gespräch mit dem Planungsamt des Kreises Düren wurde abgelehnt mit der Begründung, daß Gespräche mit Verbänden als „Klüngel“ angesehen werden könnten.

Ein weiteres Thema galt dem steigenden Betrieb im Klettergebiet. Da alle anderen Gebiete mehr oder weniger gesperrt sind, kommt ganz NRW in der Eifel klettern. Dazu kommen bekanntermaßen noch die Besucher aus den Nachbarländern. Herr Josef Klenner hatte zu diesem Zweck einen Besuch bei der Arbeitsgemeinschaft der beiden niederländischen Bergsportvereine KNAF und NBV durchgeführt. Das Problem ist dort bekannt, doch krankt die ganze Entwicklung genau wie bei uns an der Tatsache, daß die Vereine nur die organisierten Kletterer erreichen. Auch die Kletterschulen, oder die Sportgeschäfte, welche Kletterveranstaltungen durchführen, werden nicht erreicht. Selbst bei unsern eigenen Landsleuten finden wir oft große Gruppen, die sich, um es einmal vorsichtig auszudrücken, nicht gerade umweltgerecht verhalten.

Die Niederländer setzen bei der Lösung des Problems verstärkt auf den Einsatz von künstlichen Kletterwänden, eine Entwicklung, die ich persönlich ablehne.

Nach Aussagen von Josef Klenner sind 3 große Kletterzentren geplant: Amsterdam, Eindhoven und Rotterdam. Als Ansprechpartner hat Herr Klenner die Sektionen des DAV angegeben, welche bereits über eigene Kletterwände verfügen.

Im Zusammenhang mit Massenveranstaltungen wurde auch wieder das Alpintraining mißbilligend erwähnt. Die Veranstaltung sei zwar gut organisiert, aber wenn jede Gruppe oder jede Sektion dort Massenveranstaltungen durchführen würde, wie sähe es dann aus? Eine Frage, die nicht ganz ohne Hintergrund gestellt wurde. Ich hatte den Charakter der Veranstaltung den Teilnehmern des Arbeitskreises aber ausführlich dargelegt, und auf die Umweltverträglichkeit sehr nachdrücklich hingewiesen.

Das letzte Thema war die Einrichtung einer Bergwacht. Hier prallten die Meinungen von Herrn Tebart und mir sehr gegensätzlich aufeinander. Seiner Meinung nach sollte die Bergwacht so etwas wie eine Truppe von uniformierten Raufbolden sein, die größere Gruppen einfach aus dem Gebiet heraus-schmeißen. Dieses geht meiner Meinung und der Meinung des Arbeitskreises nach aber in keinem Fall.

Meiner Meinung nach sollte die Bergwacht folgende Aufgaben haben:

- enge Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz in Schmidt und Nideggen, gegenseitige Ausbildung um das Rettungssystem im Klettergarten zu verbessern
- in kameradschaftlicher Art und Weise die Kletterer/innen aus dem In- und Ausland auf Verfehlungen aufmerksam machen
- Aufstellung und Bestückung von Wegetafeln in Zusammenarbeit mit den Gemeinden und anderen im Gebiet tätigen Vereinen und Verbänden (Eifelverein, DBV, BUND).

Auf keinen Fall sollte diese Bergwacht die Funktion einer Polizeitruppe haben. Die Leute der Bergwacht sollten schon als solche zu erkennen sein (z. B. ein Emblem auf der Jacke) und durchaus auch durch die Aushändigung eines Ausweises von der Unteren Landschaftsbehörde legitimiert werden, aber das war es dann schon auch.

Das war in kurzen Worten ein Arbeitsbericht des Arbeitskreises Klettergarten Nordeifel. Man kann daran sehen, daß etwas getan wird, auch wenn dieses nicht in der Öffentlichkeit bekannt wird (jedenfalls nicht großartig). Ich möchte deshalb noch einmal an alle Nutzer des Klettergartens Nordeifel appellieren, die Kletterregeln einzuhal-

ten, und eine gewisse Vorbildfunktion auszuüben, um auch die vielleicht Gebietsfremden zu einem ökologisch besseren Verhalten zu animieren.

Peter Schönefeld
Jugendreferent

COMPETITION – WETTBEWERB – COMPÉTITION – COMPETIZIONE

Nach zäher Anlaufphase läuft nun auch in Deutschland der Wettbewerbs-„zirkus“. Kaum ein Monat, in dem nicht ein bzw. mehrere regionale/überregionale Wettkämpfe stattfinden. Fast selbstverständlich, daß auch aus unserer Sektion einige Sportkletterer dabei sind. Start war der Braunschweiger Klettercup im Mai, wo sich die deutsche Leistungsspitze einfand. Im 58 Mann starken Teilnehmerfeld konnte Norbert Müller, z. Zt. sicherlich leistungsstärkster Kletterer aus unserer Sektion, bis ins Finale vorstoßen, wo er den 10. Platz belegte. Gregor Jaeger scheiterte um einen Platz an der

Finalteilnahme und mußte sich so mit dem 17. Platz zufrieden geben.

Die Düsseldorfer Aktivmesse war Schauplatz des D'dorfer Climbing Cup Ende August. Ausgetragen als regionaler NRW Wettkampf, entwickelte er sich schnell zum Köln – Aachener Zweikampf. Von den 10 Finalisten waren vier aus Aachen und fünf Kölner. Der 1. Platz ging hauchdünn an Aachen (S. Flohe), 2., 3. und 4. Platz nach Köln (Jaeger, Müller, Schmitz). Bei den Damen konnte Gundel Schmitz den 3. Platz belegen.

Eine Woche später versammelten sich Deutschlands Kletterathleten in der Wagnerstadt Bayreuth, um sich zu messen. Erneut konnte die Kölner „Mannschaft“ unter Beweis stellen, daß sie wettbewerbsmäßig an der deutschen Spitze tüchtig mitmischte: 4. N. Müller, 6. G. Jaeger, 7. F. Schmitz (68 Teilnehmer insg.).

Jetzt kann man auf den Herbst gespannt sein, wo noch einige Wettbewerbe ins Haus stehen.

Also Daumen hoch!

Gesucht – Gefunden

Gesucht wurde ein Pächterpaar für das Kölner Haus und die Hexenseehütte; gefunden wurden 35 (!) Bewerber; 7 kamen in die engere Wahl; Auflösung in der nächsten Ausgabe . . .

Die Eröffnung eines alpin-historischen Museums in Köln ist mein Ziel.

Dazu sammle ich:

- alte Bergsportausrüstung (Sommer und Winter)
- entsprechende Bekleidung
- alpine antiquarische Literatur
- Fotos, Dias und Filme
- Ansichtskarten, Landkarten
- und alles übrige, was mit dem alpinen Sport in Verbindung steht.

Bitte nichts wegschmeißen! Rufen Sie mich lieber an: Reinhold Kruse, Schillstraße 7, 5000 Köln 60, Tel. 02 21/76 3148.

Eine große Bitte der
Geschäftsstelle:

Bitte denken Sie bei der
Überweisung Ihres Beitrages
an den Absender und an die
Mitgliedsnummer. Auch für
deutliches „Durchschreiben“
dankt Ihnen

Ihre Geschäftsstelle



Drachen

*ein spannendes Spiel mit dem Wind
für Jung und Alt!*

Vielleicht als Geschenk zu Weihnachten?

Fordern Sie unsere Versandliste an!

Lenkdrachen im Sonderangebot

DER DRACHENVERSAND
Hofstraße 109
4053 Jüchen 3
Tel.: 02164/49822



Kletterführer — Wanderführer und Karten
Alpine Literatur und Bildbände
in bewährter Tradition immer vorrätig bei



Buchhandlung C. Roemke & Cie.

Apostelnstraße 7, 5000 Köln 1, Telefon 21 76 36



letzter Bergsportausrüster
vor der Burgwand

ordkante Nideggen

Ausrüstung für Fels-Eis-Klettern

Wandern, Klettern
steig, Trekking
Planung und
Durchführung
von Expeditionen

DIE RICHTIGE AUSRÜSTUNG . . .

ist die Voraussetzung für erfolgreiche Ski- und Bergtouren.

Unsere Ski- und Bergsport-Spezialisten beraten Sie mit der notwendigen Sachkenntnis und bieten Ihnen

DAS GRÖSSTE ALPINSPORT-ANGEBOT

im westdeutschen Raum.

Bitte besuchen Sie uns und überzeugen Sie sich von unserer unübertroffenen großen Auswahl.

Besonders beachtenswert, unsere

HEI-HA EXCLUSIV-ARTIKEL,

die bei Bergsportlern in aller Welt als ausgesprochen zuverlässig, hochwertig und preisgünstig gelten.

Unser Kunden-Service bietet Ihnen u. a.:

HEI-HA Berufs-SKISCHULE — Unterrichtung in allen Leistungsklassen.

HEI-HA SKILEHRER — beraten Sie fachkundig und mit großer Erfahrung.

HEI-HA Skifahrten — ins nahe Hochsauerland und ins Hochgebirge.

HEI-HA TEST-Skiwochen — am Stubai-Gletscher.

HEI-HA Skiwerkstatt — ausgerüstet mit den modernsten Maschinen, **bekannt für Qualitätsarbeit.**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

HEI-HA-SPORT

Hanno Bochmann GmbH · Detail · Versand · Fabrikation

5000 Köln 1, Breite Straße 40, Ruf: 0221/216742

P parken kein Problem, Parkhaus gegenüber Buchungsstelle für Westdeutschland der »HOCHGEBIRGSSCHULE TYROL«, Prospekt kostenlos.

»HAUSER-Exkursionen« international GmbH.



Alpenvereins-
Bücherei

90 428